

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 264.

Halle, Freitag den 11. November

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, d. 9. November. Mit den hier in unsere Hände gefallenen drei Ballons sind 7 Personen gefangen genommen, welche zur kriegsrechtlichen Aburtheilung in preussische Fesseln gebracht wurden. Die ihnen abgenommenen Papiere kompromittiren Diplomaten und andere Personen, denen man mit Rücksicht auf ihre Stellung und ihr Ehrgefühl den Verkehr von Paris aus gestattet hatte.

Saarbrücken, d. 9. November. Nachrichten aus Versailles melden, daß General v. Werder, preussischer Militärbevollmächtigter in St. Petersburg, im königl. Hauptquartier eingetroffen ist und daselbst einige Zeit verweilen wird. — Der Erzbischof Ledochowsky ist von Posen in Versailles eingetroffen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin stattete, aus La Ferrière kommend, dem Könige einen Besuch ab. — Einige höhere Beamte der früheren Regierung in Versailles sind wegen geheimer Communication mit Paris und wegen Widersehtlichkeit gegen Anordnungen der deutschen Verwaltung verhaftet worden. Der bei Verdun in die Hände unserer Truppen gefallene Luftballon hat mehrere Engländer zu Inhaft, welche angeblich leblich aus Paris entfliehen wollten. Der bei ihnen vorgefundene große Briefbeutel ist dem großen Generalstab zur Durchsicht zugestelt.

Brüssel, d. 9. November. Nach Berichten aus Lille ist General Bourbaki dorthin zurückgekehrt und setzt die Organisation der Streitkräfte fort. Die Regierung soll die Absicht haben, das Decret, welches die Massenaushebung anordnet, zu modifiziren, und verschiedene Aufgebote einzuführen. — Der hier eingetroffene „Français“ enthält einen Brief des Herzogs v. Broglie, welcher die Nothwendigkeit der Wahlen in Frankreich darthut. In dem Briefe heißt es, es sei nothwendig, daß die Regierung eine unbeschränkte sei, da dieselbe bis jetzt noch keine unbeschränkte Autorität besitze. — „Gazette de France“ schreibt, daß in Folge des Abbruchs der Waffenstillstandsverhandlungen die Regierung es als ihre erste Pflicht betrachten müsse, sofort die Wähler einzuberufen. — Auch „Siecle“ spricht sich mit Entschiedenheit für ein Plebisit aus, welches erst die vom Volk ausgehende Ratification des Programms der Regierung sei, wonach kein Sein von unseren Festungen, kein Zoll von unserem Gebiete abgetreten werden dürfe.

Brüssel, d. 9. November. Nach Berichten aus Amiens ist eine dort eingetroffene englische Ambulanz unter dem Befehl des Obersten Berington stark mißhandelt worden, weil man sie in dem Verdacht hatte, Deutsche zu sein. — Aus Tours wird gemeldet, daß von der 250 Millionen Anleihe erst 93,920,000 gezeichnet sind. — Die eingetroffene „France“ und „Liberté“ wollen wissen, daß das diplomatische Corps demnächst Tours verlassen und sich nach einer mehr südlich gelegenen Stadt begeben werde. Die „Liberté“ erwähnt als Gerücht, daß der bisherige Finanzminister Picard das Ministerium des Innern übernehmen solle, über die Person des Finanzministers sei jedoch noch nichts bestimmt. Es heißt, General Bourbaki habe seine Demission zurückgenommen.

Amsterdam, d. 9. November. Wie aus Lille vom heutigen Tage gemeldet wird, hat das Departement du Nord eine Prämienanleihe in Höhe von 15 Millionen ausgenommen, welche von der „Société du credit industriel et des dépôts du Nord“ emittirt werden wird.

Karlsruhe, d. 9. November. Die „Karlsruher Btg.“ meldet aus Altdreisach vom 8. d. Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: Die Batterien bei Wolfsgaunz und Biesheim unterhalten gegen Neubreisach ein wohlgezieltes Feuer. An zwei Stellen in der Nähe des Straßburger Thores sind Häuser in Brand geschossen.

Genf, d. 8. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Lyon hat die dortige Filiale der Bank von Frankreich begonnen, ihre Fonds nach Doulon bringen zu lassen. Der Maire von Lyon, Hennot, hat wiederholt in Tours um Verstärkung der Besatzung von Lyon gebeten.

Bern, d. 9. November. Eine Meldung des Schweizer Truppenkommandanten aus Pruntrut von heute berichtet den Einzug der Preußen in Montbéliard. — Der „Bund“ meldet, Garibaldi habe sich mit den Francitieurs überworfen.

Hamburg, d. 9. November. Einer der „Börsenhalle“ zugegangenen amtlichen Mittheilung zufolge kamen an der Beobachtungsstation vor der Mündung der Elbe gestern keine feindlichen Schiffe in Sicht. — Nach den Montag eingetroffenen Meldungen dürfte daraus jedoch nicht der Schluß gezogen werden, daß die Nordsee von feindlichen Schiffen frei sei.

Hamburg, d. 9. November. Amtliche Meldung. Das französische Geschwader von 7 Panzerschiffen ist nach eben eingegangener Nachricht gestern zuletzt Mittags bei der Insel Baltrum gesehen worden.

München, d. 9. November. Die als Escorte französischer Kriegsgefangener hier anwesende 5. Compagnie des 19. Landwehrregiments unter Commando des Lieutenant Reim wurde heute zur Festafel in die königl. Residenz gezogen, bei welcher Flügeladjutant v. Sauer den König vertrat. Dem Festmahle wohnten ferner noch bei ein Generaladjutant des Königs, der Stadtcommandant und Deputationen von Offizieren und Unteroffizieren. Der Sängerkhor des Hoftheaters und eine Musikcapelle besorgten die Tafelmusik. Heute Abend besuchten die preussischen Soldaten das Hoftheater, wo ihnen zu Ehren auf Befehl des Königs „Solberg“ von P. Heye gegeben wird. — Morgen veranstaltet der Magistrat ein Festbanket in der Residenzhalle. Die Preußen wurden seitens der Bürgerschaft auf das Herzlichste aufgenommen.

Officiell wird gestern gemeldet, daß am 7. d. Abtheilungen der 9. Infanterie-Brigade (III. Armee-Corps, zur II. Armee des Prinzen Friedrich Karl gehörig) bei Bredenay, zwischen Bologne und Chaumont, auf Mobilgarden stießen und dieselben nach verhältnißmäßig schweren Verlusten französischerseits in die Flucht schlugen. — Chaumont (Arrondissement desselben Namens, Departement Haute-Marne), eine auf den Karten als besetzt angegebene Stadt von 7000 Einwohnern, liegt an der Eisenbahn Langres, Bar-sur-Aube, Troyes und verbindet diese mit der Linie Birry, Chalons, — woraus wohl deutlich zu ersehen ist, daß diese Vortruppen die vom Prinzen Friedrich Karl projectirte Bewegung auf Troyes einzuleiten im Begriff sind, wofolbst das Centrum der den Süden Frankreichs bedrohenden Armee seine Aufstellung nehmen sollte. Die Verbindung des Armee-Corps des General v. Werder mit dem detachirten Corps v. d. Tann darf somit schon jetzt als vollständig gesichert angesehen werden.

Das erste Armee-Corps ist am 2. November durch Metz gekommen, um weiter nach Westen zu ziehen. Man wird nun bald von ihm im Norden Frankreichs hören. In Havre und sonst an der Küste ist man in sehr großer Angst. Bald werden wir die französische Küste für unsere Bedürfnisse frei haben.

Auch vor Paris sind Truppen, die vor Metz standen, angekommen. Die Pariser sehen jetzt selbst nach Nachrichten, die aus der Hauptstadt verlaufen, einer allseitigen Beschießung entgegen; diese Nachrichten lauten über Batteriebauten vor der Nordostfront (bei Raincy auf einer Höhe des Bondy-Waldes), vor der Nordfront (auf der Höhe von Montmagny gegenüber St. Denis), und im Nordwesten

(bei Bezon an der Seine und bei Courbevoie gegenüber Neuilly). Jedoch sind die Vorbereitungen noch immer nicht vollendet und so wird noch einige Zeit der Status quo vor Paris fortbauern. Der Times zufolge wird das Bombardement von Paris nicht vor vierzehn Tagen beginnen; König Wilhelm zögert, es anzubefehlen. (?)

Die Epenerische Zeitung hält es überhaupt nicht für möglich, daß dieses äußerste Mittel noch eine Weile unangewendet bleibt und in der Zwischenzeit — Paris capitulirt. „Es ist nicht unwahrscheinlich“, schreibt sie, „daß man in Paris bei dem Stadium angekommen ist, wo Magaine in Metz zu politisiren anfing. Die Waffenstillstands-Verhandlungen zwischen Paris und dem deutschen Hauptquartier scheinen uns dasselbe Stadium zu bedeuten, was für Metz die Sendung Boyers. Es zerklüft sich die Boyerschen Verhandlungen und Metz capitulirt, und so wird es, wenn nicht Alles täuscht, nächstens auch mit Paris kommen. Die Verhandlungen werden scheitern, und der Hunger wird auch diese Festung zwingen. Der Ausgang der letzten Erneute hat bewiesen, daß die ultra-radicalen Elemente viel zu schwach sind, um die Bürgerschaft verhindern zu können, wenn diese vom Hunger bezwungen, sich entschließt, dem Belagerer die Thore zu öffnen.“

Ueber die Gernirung der Festung Belfort haben wir heute Näheres. Die deutschen Truppen, welche von den Einen auf 60,000, von den Anderen auf 100,000 Mann geschätzt werden, rückten am 31. Oct. auf drei Punkten gegen Belfort vor: über Lure, über die Vogesen und Ballon auf der Route Cernay-Thann über die Brücken von Aspach und La Chapelle. Nachdem sie die Francitireurs und Mobilgardien unter Keller auf Cernay in wilder Flucht zurückgeworfen und ihre Recognoscirungen bis in die Nähe der Festung vorgedrungen, bildeten diese drei Colonnen um dieselbe den Gernirungskreis, der sich von Tag zu Tag mehr schloß. Ihr Hauptquartier verlegten sie auf das Schloß eines Herrn Saglio zu Souvenans, worauf die Approchen, an welchen alle gesunden und kräftigen Leute, die aufgetrieben werden konnten, arbeiten mußten, sofort eröffnet wurden. In Folge der Contributionen flüchteten sich die Bewohner der um Belfort liegenden Dörfern theils in die Schweiz, theils in die Wälder mit allem, was sie mit sich nehmen konnten. Sämmtliche schweizerische Grenzdörfer bis Pruntrut sind angefüllt mit solchen Flüchtlingen. Bei ihrer Annäherung besetzten die Deutschen zunächst den einige Kilometer von Belfort gelegenen Berg Salbert, von welchem sie einige Kugeln am Donnerstag Abend als ersten Gruß nach dem Glacis der Festung warfen. Am 4. November erschien dann ein Parlamentär vor dem Platz und verlangte seine Uebergabe. Da dieselbe verweigert wurde, so ward das Bombardement für den 5. angekündigt und hielt die Kanonade ohne Zwischenpause an, so daß das Dorf Vegeiois von den Deutschen in Flammen geschossen wurde. Wie es heißt, will die Besatzung Belforts sich bis auf das Keufersle vertheidigen, womit jedoch die Bürger, da die Vertheidigung keinesfalls an der allgemeinen Lage Frankreichs etwas ändern würde, nicht einverstanden sein sollen.

General Werder rückt rasch nach Süden vor. Von französischer Seite heißt es, er marschire um Ghagny herum nach Le Creuzot. — Ghagny liegt am Kanal du Centre und an der Bahn von Dijon nach Chalons sur Saone, südlich von Beaune; von Ghagny aus läuft eine Eisenbahn nach Westen, die sich sofort gabelt, um nördlich auf Nevers, südlich auf Moulins zu laufen. Zwischen beiden Bahnen, mit ihnen durch eine Zweigbahn verbunden, liegt der durch die großen Hüttenwerke des Präsidenten Schneider bekannte Ort Le Creuzot. Die Duche fließt vom nordwestlichen und nördlichen Abhang des Cote d'Or, um, nachdem sie Dijon berührt hat, sich südöstlich zur Saone zu wenden; in ihrem Thal läuft der Kanal de Bourgogne. — Ein Soldatenbrief vom 31. Octbr. ist aus Seurre sur Saone, 7 bis 8 Stunden südlich von Dijon und etwa eben so weit von Chalons sur Saone entfernt, und spricht von raschem Vorrücken. Ob Garibaldi mit seinen zusammengekauften Schaaren sich der drohenden Einschließung von zwei Seiten bereits durch ein Ausweichen nach Süden lösges der schweizerischen Grenze entzogen hat, ist noch nicht bekannt; seine Lage aber Allem nach eine klägliche.

Ueber das Gesicht im Nordosten von Paris bei Le Bourget liegt heute ein amtlicher Bericht vor.

Das Terrain, auf dem die Garde vorgehen hatte, war ein überaus schmiesiges. Der Feind hatte den Zeitraum von 48 Stunden, den er in Le Bourget zugebracht, mit Aufwand aller Arbeitskräfte benutzt, um den Ort zu vertheidigen; die Häuser in Vertheidigungszustand zu setzen. Am 29. Abends hatte die 2. Garde-Infanterie-Division, unter General-Lieutenant v. Budritzki, vom Obercommando der Maas-Armee den Befehl erhalten, sich am folgenden Tage in Besitz von Le Bourget zu setzen. Nach der Disposition sollte die Division in drei Kolonnen zum Angriff vorgehen. Die Stärke der Franzosen in der von ihnen zu vertheidigenden Stellung betrug 8000 Mann. Außerdem waren mehrere Bataillone auf der Straße südwestlich nach Paris in Reserve aufgestellt. Das Gesicht begann Morgens 8 Uhr mit Geschützfeuer, das von den Höhen zwischen Garges, Dugny, le Blanc-Mesnil und Aulnay auf Le Bourget gerichtet wurde. Darauf begann der Vormarsch der Regimenter. Da die linke Flügelkolonne, wegen der längeren Wegstrecke, eines Vorwärtsschrittes bedurfte, so brachten die zwei Bataillone des Kaisers-Alexander-Grenadier-Regiments unter Oberst v. Ziemer zuerst auf. Sie konnten anfangs, ohne Widerstand zu finden, vorgehen und ihre Batterien südwestlich von dem kleinen Weiler Le Glisse in Stellung bringen und unter deren Schutz den Mollet-Bach überschreiten, was der Feind vergeblich zu verhindern suchte. Diese Bataillone errichteten so die Straße südlich von Le Bourget, vertrieben den Feind aus seinen Verchanjungen und Verbänden und warfen seine Reserven, welche in eiliger Flucht den Rückzug antraten. Inzwischen war es im Dorfe selbst, wo die Franzosen hartnäckige Gegenwehr leisteten, zu einem blutigen Handgemenge gekommen. General-Lieutenant von Budritzki war beim Anrücken des Regiments Elisabeth an die Front geritten und hatte dann, nachdem er vom Pferde geschlagen, die Fahne ergriffen, um die Truppen zum Stürme zu führen. Unter schweren Opfern gelang es, in dem Dorfe festen Fuß zu fassen. Neben dem Division-General fiel auf der Dorfstraße Oberst von Zalusowski, schwer verwundet, — er ist seitdem verstorben. Auch das Regiment Königin Augusta war in Le Bourget angelangt. Eine Abtheilung wollte eben in ein Haus eindringen, als der Oberst Graf Waldersee seinen Leuten befohl, Halt zu machen, da

aus den Fenstern jenes Hauses mit weißen Tüchern das Zeichen freiwilliger Uebergabe gegeben wurde. Graf Waldersee, Commandeur des Regiments, erst vor 10 Tagen von seiner bei Graulotte erlittenen Verwundung jenseit hergestellt, daß er zu seinem Regiment hätte zurückkehren können, war gegen das Haus vorgedrungen, um selbst mit den Bewohnern zu sprechen. Indem er voranritt, traf ihn aus den Fenstern desselben Hauses eine Kugel, die ihn tödtete. Ein Offizier eilte hinzu, um den gefallenen Führer in seinen Armen aufzufangen, als ihn dasselbe Geschick ereilte; auch er wurde erschossen. Als die Truppen dies sahen, ergriff sie die äußerste Erbitterung, und der Feind wurde jetzt an allen Stellen durch die Gewalt ihres Angriffes, bereits vor 12 Uhr Mittags, zurückgeworfen. Die Verluste sind bekannt: über 1200 unverwundete französische Gefangene, 30 Offiziere. Uebrigens sind die Verluste am beträchtlichsten bei der mittleren Kolonne, für die der Kampf am schwersten war. Die Regimenter Augusta und Elisabeth verloren zusammen 30 Offiziere todt und verwundet; bei den Mannschaften beläuft sich die Zahl im Ganzen auf 400. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der Feind die Absicht hatte, sich in Le Bourget festzusetzen und ein passageres Besatzungswerk zu erbauen. Die große Zahl der Gefangenen zeigt, daß die französischen Ausfalltruppen auch bei dieser Gelegenheit wieder eng umschlossen werden konnten.

Aus Metz wird geschrieben:

In der Stadt war am Tage nach der Capitulation eine Emcoute ausgedröhen, ein Haufe von Subjecten ungewisser Erziehung hatte sich bewaffnet und durchgo durch drohendem Gescheh die Stadt, so daß militärische Maßregeln von Seiten des Besatzungs-Commandanten, des Generals Eschbacher, nöthig wurden. Am Tage darauf sah man die seltene und komische Erscheinung nackterwagender Frauen, aber nicht amonanzhaft im ganzen Bewusstsein von widerlicher Unmenschlichkeit kamen sie eiber, nein, sie suchten die Geschöpfe unter ihren Ueberleibern, Wänteln zu verbergen, so daß man nur noch das Ende des Kolbens unter denselben bemerken konnte, und nahmen durch wenig bedeckte Seitenansichten ihren Weg nach der Waale oder, wie die bairischen Soldaten sagen, nach der Waale. General v. Kummer, der vom General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl neu ernannter Commandant von Metz hatte gleich nach seinem Einrücken einen sehr farngriffenen Befehl erlassen, daß alle Waffen binnen 30 und so viel Sturdn. auf dem Stadtbau abeliefert werden müßten. Da aber ein echter Mann nie der Gewalt weichen und seine Waffen abgibt, so thaten das die Frauen. Die Energie des Generals von Kummer ist bekannt; eines solchen Mannes bedurfte die Verhältnisse in Metz. Ein Prebchen, wie man dort mit den öffentlichen Autorität. umzugehen gewohnt war, lieferte nuchlich ein Eläfser, Wäntel Meyer. Er attaquirte den bisherigen Festungs-Commandanten, General Eschbacher, im Momente, als sich dieser zum Zwecke seiner Abreise in den Eleinabnaggon setzen wollte, noch in der Bahnhofsalle, beherrte den Mann, welcher nach Zeugnis aller Einsichtigen und Augenscheidern der höchsten Achtung werth ist, mit allen möglichen schmeichelhaften Eigenschaftsandroern und sagte ihm unter Anderem: „Wenn Sie meinem Rathe gefolgt wären, wenn Sie die Stimme eines wahren Patrioten hätten hören wollen, so ständen Sie nicht hier an dieser Stelle — der Schwand und Schwand Ihres Vaterlandes.“ In demselben Momente ergriff der Anstänndere aber auch schon sein Satum in der Person des Generalmarcials Obersten Curt, der ihn arretirten und in sichere Gewahrsam bringen ließ. Es wird viele Mühe kosten, eine durch außerordentlich Verhältnisse dimoralisirte Bevölkerung wieder zur Ordnung und Achtung der öffentlichen Autoritäten zurück zu bringen.

Durch den Besitz von Verdun ist die directe und kürzeste Eisenbahnlinie, welche von Metz über Verdun und Chalons nach Paris führt, freige worden und es steht der Ueberführung von schwerem Geschütz und Proviant nach Paris auch auf dieser Linie kein Hinderniß mehr im Wege, was den voraussichtlich nun dort beginnenden Operationen nur zu gut zu statin kommen wird.

Verlustliste des Regierungsbereichs Merseburg.

In der Verlustliste Nr. 100 kommen folgende Fälle aus dem Regierungsbereich Merseburg vor:

- August Schumburg aus Neumark, Kr. Querfurt, vom Hess. Inf.-Reg. Nr. 81, am 7. Oct. bei Et. Army leicht verw.
- Erangoth Kreisse aus Nächstern, Kr. Zeitz, vom Niedersächs. Landw.-Reg., am 7. Oct. bei Et. Army leicht verw.
- Geist. Albert Wändel aus Weichenfels, vom lomb. Voj. Landw.-Reg., vor Metz am 7. Oct. schwer verw., Laz. Hauencourt.
- Unteroff. Hermann Schneider aus Wittenberg, 2. Garde-Reg., zu Fuß, schwer verw. Schuß durch Hals, Oberfliser, linkes Auge und Seitenkopf; befindet sich in der Augenheilkunst von Pagenstecher in Wiesbaden.

Das wichtigste Ereigniß der Capitulation von Metz, durch welche ein zweites feldherrliches Heer in Deutsche Gefangenenschaft gerathen, hat unsere Aufgabe nicht vereinfacht, sondern auf die übergroße Zahl der dort vorgeschundenen französischen Verwundeten und Kranken ausgedehnt. Wir sind durch Errichtung eines Depots in Metzogleich an das Werk gegangen und haben große Sendungen dorthin geschickt. Eben so an die zahlreichen in der Umgegend von Metz zurückgelassenen Lazarethe der Gernirungs-Armee. Nicht minder zur Vertheidigung der wachsenden Bedrohlichkeit der Armeo von Paris für ihre Kranken und Verwundeten. Die in der Wittschilung unserer Divor-Abtheilung vom 23. v. M. gedachten, die Etablarz-Ähleren, Verwundeten und Corbell vorgeschobenen Depots müssen deshalb unangeseigt von uns oder im Einverständnis mit uns streng planmäßig gepeist und wieder gespeist werden. Aus diesen Gründen, zu welchen noch die schnelle Steigerung der Ausgaben für inländische Lagerthe und die Nothwendigkeit der Hülfleistung für Badenearn Schwerverwundeter kommen, haben wir, in Befolg unserer Circularo vom 10. und 21. v. M., neben dem Ausdruck wärmsten Dankes für jede uns zugewommene Gabo, an alle unsere Zweig-Vereine und an Alle im Inlande und im Auslande, deren warme Theilnahme sich den Verwundeten und Kranken Kriegern zumvorb, die erneute lankage und bringende Hilfe zu richten, im Geben an unsere Central-Casse (Unter den Linden Nr. 12) nicht zu ermahnen, sondern damit opfermäßig fortzufahren, bis nach erstem Frieden, wie unsere Arbeit abschließen können. Wir sind gewiß, keine Schelte zu thun, und hoffen zuversichtlich, daß auch die Neigung zu besonderen Sendungen nach eigener Wahl, welche zur Lösung unserer gemeinsamen Aufgabe nicht beitragen, gegenüber der Pflicht eintheilichen und planmäßigen Zusammenwirkens und der Vertheidigung, solcher Gestalt gemeinsam große Erfolge zu erzielen, mehr und mehr zurücktreten wird.

Berlin, am 2. November 1870.
Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
H. v. Sydow.

Landwirthschaftliches.

Die Aindererth hat den Regierungsbereich Coblenz stark heimgesucht: sie ist in 47 Ortsteilen zum Ausbruch gekommen, in denen (ohne das der Armeo gedrige Vieh) 1783 Stück Rindvieh, 280 Flegeln und 586 Schaafe gefallen, resp. getödtet worden sind. Obwohl die Spermaafregeln der Militäranstalten wegen nicht vollständig ausgeführt werden konnten, ist es doch gelungen, die sämmtlichen in festem Orttheiten, bis auf Langenlonsheim (Kreis Kreuznach), wo die Seuche Ende October noch grassirte, in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder zu unterdrücken zu machen. Dientigen Gemeinder, welche durch den Verlust des Viehstandes so hart betroffen sind, daß ihnen die Befreiung der Winterfart nicht möglich gewesen wäre, ist die Militärverwaltung durch Bestellung von Trainfieren zu Hilfe gekommen.

Zahl der
Dittiere
Durchsch
Worth der
Naturalie
Kohl
Natu
A f
Eiac
Kohlbe
För
Abfa
Der gan
Es mir
gebracht,
von Rec
einer l
nicht b
Ortsbeh
mandos
General-
ferten i
eines Kr
hörbe be
len die o
Berli
Im
sollen na
meister f
geborene
Hypothe
selb eing
A. Ein
gen
Pla
M
K
R
B. M
a)
b)
c)
an hie
ten S
ebenba
fünfer
Di
steuer-
können
W
berwe
Eintra
aber r
machen
bei W
Berste
M
Rör

Ergebnisse des Kohlenbergbaus des Halle'schen Obergamts-Districts im 3. Quartal 1870.
(Aus amtlicher Quelle.)

Regierungsbezirke:	Braunkohlen						Summa
	Stefan Kohlen Merseburg	Merseburg	Magdeburg	Potodam	Frankfurt a/O.	Stettin	
Zahl der betriebenen Bergwerke	3	197	42	13	89	—	341
Mittlere Gesamtbelegschaft derselben	369	5,382	2,374	561	1,630	—	9,967 Mann
Durchschnittspreis für 1 Tonne Kohlen	18,467	3,060	4,74	4,522	4,02	—	4 Cgr.
Worth der im 3. Quartal verkauften Kohlen	46,433	536,069	307,371	34,613	117,936	—	995,989 Thlr.
Naturalabgabe:							
Kohlenbestand am Anfang des 3. Quartals	13,319	1,372,876	236,911	—	127,592	—	1,737,379 Tonnen
Neue Förderung im 3. Quartal	81,287	4,137,060	2,245,250	250,919	1,000,175	—	7,630,304
dazu Liebermas	941	5,388	—	19,327	6,024	—	30,739
Zusammen	95,547	5,515,314	2,482,161	270,246	1,133,791	—	9,401,512 Tonnen
Naturalabgabe:							
Abzug im 3. Quartal	75,436	4,406,170	1,945,245	229,635	880,196	—	7,401,246 Tonnen
Eigener Bedarf der Bergwerke	5,939	282,465	199,744	22,746	78,251	—	583,206
dazu Einmaß	—	33,172	—	2,584	7,520	—	43,273
Zusammen	81,375	4,721,807	2,144,989	254,965	965,967	—	8,057,728 Tonnen
Kohlenbestand am Schluss des 3. Quartals	14,172	793,507	337,172	15,281	167,824	—	1,313,784 Tonnen
Vergleich mit dem Vorjahr.							
Förderung im 3. Quartal 1869	85,749	4,352,694	2,337,999	307,553	1,078,771	9,976	8,086,998 Tonnen
dieselbe war also für 1870							
größer um	4,462	215,644	92,749	56,634	78,596	9,976	453,599
geringer um	82,403	4,540,122	1,940,889	284,401	939,192	8,058	7,712,722
Abzug im 3. Quartal 1869							
dieselbe war also für 1870							
größer um	6,967	133,952	—	54,826	58,996	8,058	251,476
geringer um	220,407	13,437,308	7,277,215	801,580 1/4	3,464,122 1/4	5,179	24,985,405
im Jahre 1870	237,488	13,354,841	6,985,258	823,373	3,194,387	10,995	24,327,854
1869							
also für 1870	17,081	82,467	338,957	21,792 1/4	269,735 1/4	11,816	657,551 Tonnen
mehr							
weniger							

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Reconvalescenten der Armee, welche einer besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden resp. Vereine und Bezirks-Commandos an die königlichen stellvertretenden General-Commandos zu richten sind. Den Offizieren ist eine Bescheinigung des Vorstandes eines Kranken-Pflegevereins oder der Ortsbehörde beizufügen, daß in den betreffenden Fällen die ordnungsmäßige Pflege gesichert ist.
Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.

Militär-Medicinal-Abtheilung.
gez. **Grimm. Mand.**

Substitutions-Patent.

Im Wege der notwendigen Substitution sollen nachstehende, der vermittelten Maurermeister **Sartmann, Henriette Pauline** geborene **Jepniker** zu Leipzig gehörige, im Hypothekenbuche Band II. fol. 433 von Mansfeld eingetragenen Grundstücke, als:

- A. Ein zu Mansfeld sub No. 77 gelegenes Wohnhaus sammt Zubehör, dazu Planstück No. 36a von 23 Ruthen die Mühlsbreite am Lindberge in Benndorfer Flur und Planstück No. 73a von 31 Ruthen an der Kernberg'schen Linde in Mansfelder Flur.
- B. Walzende Grundstücke:
 - a) Planstück No. 36b von 20 Morgen 4 Ruthen, die Mühlsbreite am Lindberge,
 - b) Planstück No. 2 der Karte von 6 Morgen 40 Ruthen am Rothenberge,
 - c) Planstück No. 73b von 6 Morg. 90 Ruthen an der Kernberg'schen Linde,

am 13. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am 20. December d. J.

Vormittag 11 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Nolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Mansfeld, den 14. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll nachstehendes, dem Klempnermeister **Adolph Lampe** zu Döbrau gehörige, im dafigen Hypothekenbuche Band V. Nr. 108 eingetragene Grundstück:

Stallgebäude mit Hof, welches bei der Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerte von 12 Th. veranlagt ist,
am 15. Decbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am 19. December d. J.

Vormittags 8 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Ver-

meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Leipzig, den 16. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll

den 5. December 1870

das zum Nachlasse **Karl Gottlob Hochkretts** in Ammelshain gehörige Pferdnergut nebst einem Holz- und Wiesengrundstück, Nr. 22 des Katasters für Ammelshain, Nr. 18 und 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ammelshain und Nr. 74 des für die Raumböser Waldwiesen, welche Grundstücke am 8. Juli 1870, ohne Berücksichtigung der Belasten, auf

14,277 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.

gewürdet worden sind, mit der vorhandenen Ernte und dem Dünger, auf Antrag der Erben im Nachlassgute zu Ammelshain versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausshangenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brandis, am 21. Decbr. 1870.

Königl. Säch. Gerichtsamt das.

Hertel.

Bekanntmachung.

Ich bin beauftragt, das der Frau **Johanne Rosine** verehel. **Schlauch**, verw. gew. **Menschke** geb. **Plötner** in der Oberscharlachsmühle bei Weissenborn gehörige, auf Fol. 163. des Grund- und Hypothekenbuchs für Weissenborn eingetragene, nahe bei Eisenberg gelegene **Mühlengut**, wozu der Gutszins Nr. 441 der Uebersichtskarte von Weissenborn und mehrere unter dieser Nummer mitvermessene Feld-, Feld-, Leeden- und Wiesengrundstücke gehören, als:

- a. Feld — Akr. 130 Ruth. mit 19,50 St.-Einheiten,
- b. Feld — " 22 " " 1,65 "
- c. Wiese mit Garten, Feld, Mühlgraben und Scheune 3 " 109 " " 168,07 "
- d. G. höfste — " 43 " " 100,04 "
- e. Leede — " 92 " " 12,42 "
- f. Feld 6 " 122 " " 239,34 "

und No. 442 ibidem Wiese mit Weg 1 " 185 " " 71,70 " nebst der damit consolidirten, unter No. b. 461 der Uebersichtskarte verzeichneten **Fischerzerechtigkeit** im Raubenbache

zu verkaufen.

Kauflustige können das Nähere über die Verkaufsobjecte ic. bei mir erfahren und wegen eines abzuschließenden Kaufvertrags mit mir in Unterhandlung treten.

Eisenberg (Herzogth. S.-Altenburg), den 21. October 1870.

Eduard Burger, Notar.



Bruchbandagen, sowie sämtliche Apparate zur Krankenpflege empfiehlt
F. Hellwig.
Barfüßerstraße Nr. 9.

Gelbe Victoria-Erbsen
und gelben Senssaamen kaufen nach Muster
Bähr & Comp. in Erfurt.

Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“ in Meuselwitz.

Zur erfolgreichen Ausbeutung der überaus günstigen Abfah-Berhältnisse, welche die im October 1871 zu eröffnende Eisenbahn: Altenburg-Meuselwitz-Zeitz, dem Meuselwitzer Kohlen-Revier eröffnet, beabsichtigt der **Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“** die Emission einer neuen Serie Actien L^{ta}. B. im Betrag von 100,000 *M.* in Appoints von 100 *M.*, und sollen dieselben — soweit nicht schon vorher durch feste Aufträge der Betrag absorbiert ist — in den Tagen vom 14. bis 19. November a. c.

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Gesellschaft hat ihren Aktionären schon bei jetzigem Geschäftsbetrieb — ohne Eisenbahn-Verbindung — eine bis auf 10 % angelegene Durchschnitts-Dividende von 6,48 Procent gewährt.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen halte ich mich empfohlen.

Zeitz, d. 4. November 1870.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

A. Randel,

24 Markt, im Hause des Herrn S. Pintus, Markt 24,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Hüten,
Capotten, Baschliks, Coiffüren und allen Neuheiten der Saison.

A. Randel,

24 Markt, im Hause des Herrn S. Pintus, Markt 24.

Schwere **leinenne Bettzeuge**, ohne Appretur, verkaufe ich in den schönsten karrierten Mustern **à Elle 5 Gr.**

Adolph Jüdel, Leipzigerstraße 102.

Gleichte, **kräftige Handgarn-Leinwand** habe ich massenhaft **so vortheilhaft gekauft**, daß ich das Schock in feiner Waare von 9 — 12 *M.* verkaufe.

Adolph Jüdel, Leipzigerstraße 102.

Was kann wohl bezeichnender für die Existenzfähigkeit der sogenannten „national-liberalen Partei“ sein, als daß die von ihr aufgestellten Candidaten in einem der hiesigen Urwahlbezirke von

123 abgegebenen Stimmen

nur

eine Stimme

zu erlangen vermochten.

Die unterzeichneten Wahlmänner von Halle und Siebichenstein laden hierdurch sämtliche Wahlmänner aus dem Saalkreise und der Stadt Halle auf

Sonnabend, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr

zu einer Versammlung in der **Weintraube** vor Siebichenstein behufs Besprechung der bevorstehenden Wahlen. Ihrerseits bringen dieselben die Herren

Zustizrath **Fritsch** aus Halle und
Amtmann **Heinecke** aus Büschdorf

in Vorschlag.

Professor **Heintz**, Dr. **Franke**, Rentier **Wagner**, Fuhrherr **Krahl**, Dr. **Günther**,
Zustizrath **Fritsch**, Amtmann **v. Nadeck**, Professor **Volkmann**, Tischlermeister
Martick, Kaufmann **Bauchwitz**, Kaufmann **Kyrits**, Fabrikant **A. Nebert**,
Dr. **Taschberg**, Stadtrath **Scharre**, Zustizrath **Dryander**, Director **Walter**,
Professor **Herzberg**, Factor **Teichmann**, Tischler **Leidloff**, Kaufmann **Fahlberg**,
Verwalter **Ohms**, Tischlermeister **Wieske**, Silermeister **Bernstein**, Brauereibesitzer
Kropp, Inspector **Wagner**, Kaufmann **Anschüs**, Oberbürgermeister **v. Boff**,
Professor **Graefe**, Kaufmann **F. Finger**, Amtmann **Gneist**, Kunstgärtner **Wolfhagen**,
Stadtrath **Wagner**, Professor **Dümmler**, Professor **Anschüs**, Stadtbaurath **Drie-**
semann, Zimmermann **Huth**, Stadtrath **v. Bassewitz**, Dr. **Opel**, Prof. **Heine**,
Fleischermeister **Burgmann**, Kaufmann **Thieme**, Rentier **Kirchner**, Fabrikbesitzer
A. Jentsch, Professor **Hayn**, Maurermeister **Trappe**, Amtmann **Noth**, Dr. **Graefe**
aus Siebichenstein, Professor **Bogel** daselbst.

An die Wahlmänner des Saalkreises.

Die Wahlmänner des Saalkreises laden wir zu einer Versammlung auf den „Sattel“

Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

zur Besprechung der Wahl des Herrn Amtmann **Heinecke** aus Büschdorf ganz ergebenst ein.

Dr. **Schadeberg**. Ferd. **Knauer**.

Die Wahlmänner des Saalkreises

laden wir zu einer Versammlung

in **Gröbers** Sonnabend den 12. d. M. Nachm. 3 Uhr,

in **Hohenthurm** (Weberscher Gasthof) Sonntag d. 13. d. M. Nachm. 3 Uhr

zur Besprechung der Wahl des Amtm. **Heinecke** aus Büschdorf ganz ergebenst ein.

Dr. **Schadeberg**. Ferd. **Knauer**.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Die Gewerken des Bruckdorf-Nietlebe-
ner Bergbau-Vereins laden wir zum diesjäh-
rigen 2. ordentlichen Gewerkeitage auf

Mittwoch den 7. Decbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

in den Gasthof zum Kronprinzen hieselbst erge-
benst ein.

Halle, den 4. Novbr. 1870.

Der Vorstand des Bruckdorf-Nietlebe-
ner Bergbau-Vereins.
v. **Bassewitz**.

**Täglich frische Holsteiner
Austern** empfiehlt
C. H. Wiebach.

Gummischuh, Prima-Qualität, billigst
bei **W. Wagner** am Markt, dem Eingang
der „Börse“ gegenüber.

Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, so-
wie **Schrotenschuhe** größte Auswahl bei
W. Wagner am Markt, dem Eingang der
„Börse“ gegenüber.

Harmoniums
empfiehlt zu billigen Preisen **Maurergasse 6**
parterre **E. Benemann**, Orgelbauer.

Eine kl. **Schanzwirtschaft** in einer
Militär- oder Fabrikstadt oder auch größerem
Dorfe wird vom 1. Jan., spätestens April zu
pachten gesucht. Bedingungen sowie nähere
Mittheilungen erbitten unter

C. F. poste rest. Wittenberg.

Zur **Nachhilfe** eines Knaben (Sextaner)
wird ein Stud. oder Primaner gesucht. Von
wem? sagt

Ed. Stücrath in der Exp. d. Bzg.

Ein neumilchende Kuh mit dem Kalbe und
ein 1/2-jähriger Bulle stehen zum Verkauf
Krositz Nr. 35.

Privat-Entbindungsanstalt
mit gesetzlicher Garantie der strengsten Verschwie-
genheit Ad. A. Z. 70 poste rest. Sangerhausen.

Möbl. Stube u. K. verm. Sophienstr. 9, 1. Et.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 10. November zur Feier des
Einhundert und elften Geburtstages von
Friedrich v. Schiller: Wilhelm Tell,
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von
Schiller. — „**Wilhelm Tell**“ — Herr
Santsch als Gast.

Löberitz. Kirmes

Zur

Sonntag den 13. und Montag den 14.
d. M. ladet freundlichst ein
Franz Ohme.

Zur Stadt Halle, Passetdorf.

Am nächsten Sonntag Tanzmusik bei gut
besetztem Orchester und

großes Schlachtfest;

früh 9 Uhr **Stückfleisch**, wozu ein pikantes Glas
Magdeburger Bier bestens empfehlen kann.

Otto Neefling.

Schwarz.

Sonntag den 13. und Montag d. 14. d. M.
ladet zur Kirmes; Sonntag Tanzmusik, Mon-
tag zum Ball freundl. ein **F. Mackwitz.**

Roßfögen b. Landsberg. Zur Kirmess

Montag den 14. Novbr. von Nachmittags
3 Uhr an **großes Concert**, Abends **Ball**.
Hierzu ladet ergebenst ein

F. Troitsch.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, d. 9. November. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurden Vilain XIV. zum Präsidenten, de Mayer und Tibaut zu Vicepräsidenten gewählt.

Florenz, d. 8. November. Die Regierung wird am heutigen Tage im Namen des Staates von dem Palais des Quirinal Befehl nehmen. — Der bisherige Gesandte in Wien, Minghetti, ist hier eingetroffen; seine Reise ist durch die bevorstehenden Wahlen motiviert. — Der Kriegsminister beschäftigt sich mit einer vorzunehmenden Reorganisation der Armee, die speciell die Reserven betreffen soll. Diese Reorganisation bezweckt eine größere Ersparnis in den Militärausgaben und die Ermöglichung eines schnelleren Einziehens der Truppen. Es wird versichert, daß die Cadres den Reservisten nach den Territorialbezirken formirt werden sollen. — Mehrere Abgeordnete haben die Erklärung abgegeben, daß sie auf ein eventuelles Mandat verzichten.

Vermischtes.

Ueber eine Explosion, die am 8. Novbr. bei Berlin stattfand, berichtet Dr. E. Weig in der „Nat.-Ztg.“:

Es war ein Viertel vor 12 Uhr des, Dienstag, den 8. d., als eine fürchterliche Detonation gehört wurde, welche die Häuser in Chalesburg und auf Weckend erschütterte. Inseits der Spree, zwischen Grandau und Moabit, am Baldestamm nahe dem „Königsbaum“, sah man Feuer und Rauch, bald aber nur Rauch aufsteigen. Ich hier jenseit Weckend bis ans Ufer der Spree und sah, daß es die Dynamitpulver-Fabrik von Derters war, welche in die Luft geflogen. Sofort schrie ich nach Weckend zurück, ließ anspannen, nahm den Heiligthüm des Weckend-Lazarus mit Verbindung mit und fuhr hinüber nach dem Ort des Unfalls. Schon in der Entfernung von mehreren hundert Schritten lagen Holzstücke, Steine und kleinere Ähren im Walde umher. Das Fabrik-Gebäude selbst, auf einem Sandhügel gelegen, war aus dem Fundament heraus zerbrochen; es war wie ein Krater; von den Grundmauern standen nur kleine Nubimente der Vorderseite. Das Ganze sah aus, wie eine kleine, durch Winden angesprengte Bastion. Auf meine Frage, ob Verwundete da seien, hörte ich, daß nur die Frau und die Kinder eines in der Nähe wohnenden Arbeiters ver wundet seien; in der Fabrik selbst hätten nur drei Arbeiter gearbeitet; die Stücke aber lagen im Walde zerstreut. Rings um die Unglücksstätte fanden sich große Haufen mit Salpeterminerale und noch ein zertrümmerter Schuppen mit Säcken von Pulver. Das Unglück ist nicht durch Feuer, sondern wahrscheinlich durch Uebercochen der mit Salpetersäure behandelten Masse entstanden. Die Wirkung des Dynamitpulvers, nach unten, nicht nach oben und außen zu schlagen, konnte man recht deutlich an dem hier aus dem Boden herausgeschleuderten Fundament sehen. Es waren in der Fabrik gewöhnlich an 14 Männer und eben so viel Mädchen beschäftigt. Zum Glück war in letzter Zeit wenig Arbeit begehrt. Von den Verunglückten sind die Reste des Einen an der Gerichtsbaubau vom Vater desselben, einem Charlottenburger Bürger und eines Andern von Bekannten an dem größeren Stück Haut; das viele Narben von Schröpfköpfen hatte, erkannt worden. Drei andere Arbeiter sind dem Tode entgangen, weil sie zum Mittagessen gegangen waren. Zunächst ging ich zu den Verwundeten und trar in einem leinenen Haube, dessen sämtliche Fenster zertrübt und dessen Wände zerbrochen waren, die Frau und ihre Kinder; sie waren alle nur leicht durch Glasscherben verwundet. Als ich sie verbunden hatte, ging ich mit dem Förster, der dort Polizeidiener hatte, in den Wald. Ueberall fanden wir Stücke menschlicher Leiber, kleine Fingerringe mit etwas Wursteln; an einer Stelle hatten die ersten Ankommenden mehrere gesammelt; es war ein größeres Stück Haut vom Kumpf und die ganze Gesichtshaut eines Mannes mit den Haaren vollständig wie tealpirt. Von größeren Knochen war nichts zu finden als ein Stück der Wirbelsäule. Diese sind wahr scheinlich zertrübt oder wieder in den Wald hineingefallend worden. Der grauenhafte Anblick dieser menschlichen Ueberreste gab wenigstens die Gemüthsstimmung, daß die drei Unglücklichen ohne eine Spur von Bewußtsein und Schmerz ver nichtet wurden.

Viehmärkte.

Berlin, d. 7. November. Für den Verlauf des heutigen Marktes äußerte die Aufhebung der Quarantäne bereits ihren bedeutenden Einfluß. — Von Rindvieh waren 1342 St. aufgetrieben; da in den beiden letzten Märkten fast vollständig geräumt worden war, blieb heute für den Export nichts übrig und wurde nur für den hiesigen Bedarf gekauft, der sich durch den Verbrauch für die Erbsmühle heute recht bedeutend stellte. Es waren daher die Preise im Vergleich zu den letzten Märkten auch bedeutend gehobener; es wurden gerne bezahlt: für erste Waare 19—21 Ebr., für zweite 15—17 Ebr., für dritte 12—14 Ebr. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch für Schweine, von denen 5305 St. aufgetrieben waren (hauptsächlich einheimisches Vieh), war der Markt, wenn

schon einiger Ueberhand verblieb, bedeutend anmüthiger als die letzten und wurden auch hier recht gute Preise erzielt; es wurden ohne Schmirgel 18—19 Ebr. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. Von Kälbern waren 512 St. aufgetrie ben, wurden schnell verkauft und brachten, wie immer, gute Mittelpreise. Von Schafen waren nur 2114 St. aufgetrieben und wurde hiervon ein bedeutendes Quantum für den Kriegsschauback gekauft. Während von den letzten Märkten ein nicht unbedeutender Ueberhand zurückgeblieben war, wurde heute bei recht gehobenen Preisen fast ganz geräumt. — Voraussichtlich wird der Auftrieb von Schafvieh des wieder frei gegebenen Exports halber für die nächsten Märkte ein bedeutend größerer sein.

Marktblatte.

Nordhausen, d. 8. November. Weizen (85 U. netto) 2 1/2 bis 3 1/2 netto, Roggen (85 U. netto) 2 1/2 bis 2 3/4 netto, Hafer (50 netto) 1 1/2 bis 1 3/4 netto, Rüböl ungar. pr. Etr. 18 1/2, Rüböl arcan. pr. Etr. 10 1/2, Leinöl pr. Etr. 14 1/2, Branntwein pr. 100 Quart 28 1/2 bis 29 1/2 mit Haf. Stettin, d. 9. Nov. Weizen 67—77 bez., pr. Nov. 75 1/2 bez., Nov./Dec. 75 bez., Frühj. 74 1/2 bez., Roggen 48—51 bez., pr. Nov. Decbr. 49 1/2 bez., Frühj. 51 1/2 bez., Rüböl 14 1/2 bez., pr. Nov. 14 1/2 Br., Frühj. 100 Kilogramm 28 1/2 bez., Spiritus 16 1/2 bez., pr. Nov. 16 3/4 bez., Frühj. 16 3/4 bez. Hamburg, d. 9. Novbr. Weizen loco fest, auf Termine bebaudet, Roggen unverändert. Weizen pr. Nov. 127 1/2, 200 Pfd. netto 150 Bancothaler Br., 149 S., pr. Nov./Dec. 127 1/2, 150 Br., 149 S., pr. Dec./Jan. 127 1/2, 2000 Pfd. in Mt. Bancothaler Br., 150 S., Roggen pr. Nov. 102 Bancothaler Br., 100 S., pr. Nov./Dec. 101 Br., 100 S., pr. Dec./Jan. 102 Br., 101 S., Hafer fest. Rüböl ruhig, loco 29 1/2, pr. Mat 29. Spiritus fest, pr. Nov. 20 1/2, pr. Dec./Jan. 20 1/2, pr. April/Mai 20 1/2. — Leichtes Wetter. London, d. 9. Novbr. Fremde Anleihen seit vorgangemem Montag: Weizen 77 1/2, Gerste 56 1/2, Hafer 36 1/2, 20 Quartes. Der Markt erbrachte für alle Artikel sehr ruhige. — Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schluß sehr ruhig, Preise nominell und unverändert. — Leichtes Wetter. Liverpool, d. 9. November. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Nutzwolllicher Umsatz 8000 Ballen. Watt. Tagesimport 7000 Ballen, davon amerikani sche 2000 Ballen. Liverpool, d. 9. November. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation u. Export 1000 Ballen. Weichend. Middling Orleans 9 1/2, middling amerikanische 9, fair Dhokrab 6 1/2, middling fair Dhokrab 6 1/2, good middling Dhokrab 5 1/2, fair Bengal 6 1/2, a 6 1/2, New fair Comra 6 1/2, good fair Comra —, Bernam 9 1/2, Comra 7 1/2, Egyptische 9 1/2. Petroleum. Hamburg (d. 9. Novbr.): Still, Standard white loco 13 1/2, Bd., 13 1/2, Bd., pr. Nov. 13 1/2, Bd., pr. Decbr. 13 1/2, Bd., pr. Jan./März 13 1/2, Bd. — Bremen: Standard white loco 6 1/2. — Antwerpen: Raffinirtes Lode weiß loco, pr. Nov. u. pr. Dec. 50 1/2 bis, 51 Br., pr. Jan. 50 1/2 bis, 50 1/2 Br. fest. Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Ertha) am 9. November Abends am Unterlauf 8 Fuß — Soll, am 10. November Morgens am Unterlauf 8 Fuß — Soll. Wasserstand der Saale bei Brandenburg am 9. November 9 Fuß 9 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. Novbr. — Elle 3 Soll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 9. November. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung zeigte sich im Privatverkehr ziemlich fest, das Geschäft war dagegen nur wenig bedeutend und in keinem Maße fanden größere Umsätze statt. Die Course blieben sich fast unverändert und stellten sich wie folgt: Frankreich 212 Anf. — 211 1/2 — 211 1/2 bis, Lombard 9 1/2, Auf. — 1/2 bis, Oesterreich. Credit-Actien 140 cm. a 1/4 bis, Galizier 102 1/2, b. u. Bd., Böhmische Wechselb. Aktien 101 bis, Oester. Nordwestbahn-Aktien 112 1/2, b. u. Bd., Reichens berg-Parubitzer 71 Bd., Oest. Westb. Aktien 134 1/2, Bf., Rheinische 114 1/2, b. u. Bd., Bergisch-Märkische 119 Bf., junge 114 1/2, b. u. Bd., Halle-Sorauer 49 1/2, b. u. Bd., Rhein-Nah-Bahn-Aktien 27 b. u. Bd., Rechte-Dortmunder-Bahn-Stamm-Privilegien 96 b. u. Bd., Br.-Stettiner-Bahn-Aktien 70 b. u. Bd., Waridauer-Bahn 69 1/2, b. u. Bd., Lurnau-Neudorf-Prager 92 b. u. Bd., Preuss. Central-Hoden-Credit-Aktien 116 b. u. Bd., Oesterreich. 1860er Loose 78 b. u. Bd., Bundes-Anleihe 97 1/2, b. u. Bd., Bayerische Anleihe 96 1/2, b. u. Bd., Amerikaner 96 1/2, b. u. Bd., Italiener 55 1/2 — 1/2 bis, Rumänier 61 1/2 — 1/2, b. u. Bd., Türken 45 1/2 — 1/2, pr. ult. 45 1/2 — 1/2, b. u. Bd. Berliner Börse vom 9. November. Die Börse war zwar wegen der Ab keuziger Börse vom 9. Novbr. Staatspapiere ex. Norddeutsche Bundesan leihe 5 1/2 97 1/2 S., fl. Anl. 97 1/2 S., do. Nuttzungsbogen —, Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 v. 500 v. 3 1/2 —, v. 1855 v. 100 v. 4 1/2 71 1/2 S., v. 1847 v. 500 v. 4 1/2 89 S., do. v. 1852—1868 v. 500 v. 4 1/2 86 1/2 S., v. 1869 v. 500 v. 4 1/2 4 1/2 S., v. 1852—1868 v. 100 88 S., von 1869 v. 100 v. 4 1/2 88 S., v. 1870 v. 100 v. 50 v. 4 1/2 86 1/2 S., v. 500 v. 8 1/2 100 1/2 S., v. 100 v. 5 1/2 100 1/2 S.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Gonnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weissenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Infections-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnelligste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. Adelbert Lossier in Gonnern. Reinhold Pabst in Delitzsch. Kuhntsche Buchhandlung (E. Graefenhain) in Eisleben. Friedrich Rudloff in Löbejün. H. F. Exius, Papierhandlung in Merseburg. W. F. Tausersmidt in Raumburg. Gustav Roetscher, Buch- und Musikalienhandlung in Querfurt. Louis Elste in Schkeuditz. Julius Reichard, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Torgau. G. Prange's Buchhandlung in Weissenfels. F. E. Rausch in Wiehe. A. Huch (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. Fr. Richter, Expedition der Zeiger Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in Berlin: A. Albrecht, Tauben-Str. 34; A. Kretzmer, breite Str. 1, Schlossplatz; A. Wosse, Friedrichstr. 60; C. Cohnfeld, Neue Promenade 7; in Breslau: Jenke, Blas und Freund; in Frankfurt a/M.: Jäger'sche Buchhandlung, Domplatz 8; in Ham burg: Saafenstein & Vogler, Neuer Wall 50 sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel Steinenberg 29, in Berlin Leipziger Straße 46, in Frankfurt a/M. gr. Gallusstraße 1, (Stuttgart) in St. Gallen Ob. Grabenstraße 12, in Wien Neuer Markt 11, in Zürich Elsassergasse 1; in Hannover: Carl Schüller, Theaterplatz 7 u. in Leipzig, Querstraße 15; in Leipzig: S. Eugler, Ritterstraße 45; Eugen Fort, Hainstraße 25; Leonhard & Comp., Rosstraße 8, 1; Saafenstein & Vogler, Markt 17, Königshaus; Bernhard Freyer, Neumarkt 11; St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von Heinrich Schläger, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 11; Stuttgart: Süddeutsche Annoncen-Expedition.



Zur Wahl!

In Halle ist schon wieder der alte Hader unter den Liberalen ausgebrochen und schon macht die kleine reactionaire Parthei ihre Rechnung darauf, durch diesen Zwiespalt einen Candidaten ihrer Farbe durchzubringen, denn wie verlautet haben sie an Führer der alten Fortschrittsparthei einen Compromiß angeboten. In Halle machen sich die Nationalliberalen durch Zersplitterung schwach und speculiren alle Partheien auf den Zufall, statt sich durch Zusammenwirken unbesiegt zu machen. Diesmal haben einige Führer der Altliberalen den Streit heraufbeschworen, indem sie in einer privatim zusammengekommenen Versammlung Justizrath Frisch und Amtmann Reinecke zu Abgeordneten bestimmen, ohne eine öffentliche Versammlung berufen und gehört zu haben. Es ist das ein Vorgehen, als ob die Herren in Wahlacten eine Dictatur hätten und nur zu befehlen brauchten, sie behandeln die übrigen Hallischen Wähler wie Unmündige, der Saalkreis eingeweihten gar nicht zu gedenken. Es sind in der privaten Zusammenkunft viele Professoren gewesen, wie aus den Unterschriften zu sehen, aber dennoch ist es uns unmöglich das ergangene Erkenntniß für unsehbar zu erklären. Mindestens ist das eine Klar, daß die rechte Seite der Liberalen in Halle (Altliberalen genannt) ihre Unverträglichkeit mit allen anderen liberalen Elementen befundet, die öffentliche Meinung misachtet und den alten Hader wieder heraufbeschworen hat. — Daß nicht die gute Stadt Halle zwei Candidaten zu bestimmen und aufzustellen hat, das haben die Herren verweigert, mindestens nicht erwogen; der Saalkreis ist aber der zweite mitberechtignte Wahlkörper. Die Herren Vorwähler der Stadt Halle, selbst wenn sie zum Theil Professoren sind, mußten deshalb in öffentlichen Vorversammlungen sich eventuell durch Majoritätsbeschluß für einen Hallischen Abgeordneten erklären und dem Saalkreise vorbehalten, auch seinen liberalen Candidaten zu nominiren.

Daß nun der gewünschte Deputirte für den Saalkreis Amtmann Reinecke aus Büschdorf gerade derselbe ist, den uns die Hallische Fraction ocyropiren will, macht den Mann für uns nicht unannehmbarer. Genannter Amtmann Reinecke ist jetzt für die nächste Legislaturperiode ein wünschenswerther und nicht gut entbehrlicher Abgeordneter für den Saalkreis, denn sollten wir in dieser Legislaturperiode mit einer Eulenburgischen Kreis, Gemeinde- und Wegeordnung gesegnet werden, dann wäre unsere Freude und unsere Rube auf dem Lande für immer da, und wäre dieser Schlag fürchterlicher als ein verlorener Krieg gegen Frankreich. Deshalb rathen wir allen unseren Freunden im Saalkreise aus sachlichen Gründen diesmal nur Wahlmännern ihre Stimme zu geben, die bereit sind, diesen mit unseren ländlichen Verhältnissen sehr vertrauten Mann zu wählen. Auch unsere Freunde in den Städten Gonnern, Löbejün und Wettin haben allen Grund für den genannten Abgeordneten zu plaidiren und jeder liberale Wahlmann der Stadt Halle begehrt eine Felonie, wenn er unsere Noth nicht berücksichtigt und einen praktischen Mann wählen hilft. Wir haben immer treu zu Halle gestanden und treten das erstmal seit 20 Jahren mit der Bitte vor die Stadt: helft uns, wir verderben sonst! Wen uns dann die liberale Majorität der Wahlmänner von Halle als ihren Candidaten präsentirt, müssen wir uns gefallen lassen, ob Herrn Frisch, Riebeck, Bertram oder sonst einen anderen Mann ihres Vertrauens, darauf haben wir vom Lande keinen Einfluß und werden nur unsere desfallsigen Wünsche kund geben; alle drei in den Vorversammlungen genannten Herren, gehören der liberalen Parthei an, und rangiren in ihren politischen Anschauungen von rechts nach links, nach unseren Wahrnehmungen so wie sie oben aufgeführt sind, sie nennen sich alle drei nationalliberal, jedoch so, daß wohl Herr Frisch zur äußersten rechten Seite dieser Parthei gezählt werden kann. Fragen auch nur meine Freunde, welchen Candidaten ich von den Genannten am liebsten haben möchte, so ist die Antwort sehr kurz und klar.

Da ich von jeher immer sehr entschieden gewesen bin, so wäre mir ein entschiedener Abgeordneter lieber als ein anderer und da nach allen Erkundigungen die beiden vorgeschlagenen Herrn Riebeck und Bertram zu den entschieden nationalliberalen gehören, so halte ich dafür, daß es ein Segen für den Saalkreis und Halle wäre, wenn neben Herrn Reinecke Herr Riebeck gewählt würde. Letzterer ist ein Mann mit eminentem, klaren Verstande, ein Mann mit präcise dem Blick, der sich leicht in allen Verhältnissen zurecht findet, ein Mann voller Energie und Thatkraft, ein Mann der der provinziellen Industrie einen bedeutenden Aufschwung verliehen, ein Mann der da weiß wo dem Arnen der Schuh drückt, ein Mann der alle Lebensverhältnisse kennt und beurtheilen kann, ein Mann der die bergmännischen, ländlichen, kaufmännischen und industriellen Verhältnisse genau kennt, ein Mann der patriotisch mehr gethan hat, als die ganze liberale Parthei in Halle und Saalkreis, ein Mann der sich jetzt wider den Unwillen einer Winterreise bis vor Paris ausgefetzt hat und nur gemeine Neider und Segner sagen ihm nach, daß er dies wie viele Andere, um sich bemerkbar zu machen, unternahm. Wer A. Riebeck kennt, der weiß, daß es bei ihm reiner reeller Patriotismus ist, der ihn dazu treibt, für die leidenden Soldaten alles zu thun, was er nur kann und wäre ihm am liebsten, wenn gar nicht davon gesprochen würde. — Seiner Riebers ruft aber die letzte Nummer des Dacheim zu: Gehet hin und thut desgleichen. — Ist der Herr Bertram mehr geistig und theoretisch gebildet, so ist Herr Riebeck mehr practisch gebildet und beide Seiten der Nationalliberalen würden sich ein gutes Auenken in Halle stiften, wenn sie auf Riebeck sich vereinigen. Wir haben viele Nationalliberale in Halle gehört, welche A. Riebeck lieber als Herrn Bertram oder Frisch wählen und ist somit eine Vereinigung noch recht gut möglich und auch für das Land erwünscht. Doch wie schon vorn gesagt, das sind interne Angelegenheiten der Stadt Halle und wollen wir uns möglichst da nicht hinein mischen, in Halle ist, wie vorn gesagt, so schon wieder Wirraal genug unter den Wählern. Das Schönste was man aber jemals in einem politischen Schriftstück gelesen hat, steht in dem Wahlaufsatze der conservativen Parthei, nämlich 2 reizende Sätze:

1. Weil Bismarck, Roon und Moltke, die tapferen Führer und Helden in diesem ruhmreichen Kriege, der conservativen Parthei angehören, so solle und müsse man conservativ wählen. Weßhalb sagen denn die Herrn nicht gleich: weil unser König ein absoluter tapferer Kriegsherr ist, so soll er im Staate auch absolut regieren, deshalb ist alles Wählen ein Unsinn; darin lag doch die für sie einzig richtige Konsequenz. Die Herrn Minister v. Wähler, v. Eulenburg und v. Selchow werden wohl absichtlich von ihren Herrn Gefinnungsgenossen und Anbetern ver schwiegen? 2. Sagen die Herren: Die großen französischen Ideen von 1789, die auch unsere Lieberalen anbeten, sind der Ruin Frankreichs gewesen u. (siehe Nr. 276 des Saalboten.) Ist es denn denkbar, daß diese Herren vergessen oder übersehen haben, daß seit 18 Jahren der von ihnen eigentlich geliebte und angebetete Absolutismus in Frankreich geherrscht hat und das Frankreich jetzt nicht durch die Revolution, sondern durch die Reaction völlig corumpirt und zu Grunde gerichtet ist. — Dann ist es doch aber eine große Unwahrheit, daß ein Nationalliberaler der Ectact Halle oder des Saalkreises die Ideen von 1789 anbetet, also wozu so etwas schreiben, wenn's doch nicht wahr ist. Darum lieben Freunde in Stadt und Land, laßt Euch nicht von Rechts und nicht von Links versführen, die Reaction ist ebenso schädlich und gefährlich für das Land, wie die Revolution, beide stemmen sich der ruhigen vernünftigen Entwicklung Deutschlands entgegen. Soweit es mir nun möglich ist, werde ich in den nächsten 8 Tagen meine Freunde im Saalkreise, in Stadt und Land noch besuchen, um mit ihnen das Nöthige zu besprechen, eventuell die Herrn Wahlmänner ersuchen, mit mir, da oder dort zusammen zu kommen und werde ich Weiteres durch die Hallischen Zeitungen bekannt machen. F. Knauer.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf eines Ackergruts.

Das den Grieb'schen Erben gehörige, unter Zahl 10 in Pors bei Cöthen bezogene Halbspännergut mit in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1 Morgen großem Garten, 82 Morg. Acker, meist Weizen- und Rübenboden, Dreischerhaus u. c., soll mit Wirtschaftszinventar, Viehbestand und einer Zuckerrfabrikation aus freier Hand öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 30. Novbr. d. J. anberaumt, und wollen sich Kauflustige an diesem Tage

Nachmittag 1 1/2 Uhr im Hause selbst einfinden.

Die im Termine mitzubehelnden Verkaufsbedingungen können schon von jetzt ab an Ort und Stelle, sowie bei F. Nagel in Cöthen, Wallstraße Nr. 10 eingesehen werden. Bemerkte wird noch, daß der Bestbietende eine Caution von 200 Th. sofort nach Beendigung des Termins zu erlegen hat.

Eine schwunghaft betriebene Fleischerei in Leipzig, in frequenter Lage, mit Haus, Pferd und Wagen, soll wegen Zurruhelegung und Fortzug für den Preis von nur 7000 Th. verkauft werden: Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypothek feststehend. Das Nähere hierüber ertheilt F. Günther in Leipzig, Weststraße 67, II. Etage.

Stellen suchen: 1 Lagerdiener, 1 Ober- u. 3 junge Kellerer, 2 tücht. Kochmannsells, ein Forstausseher u. 1 Hausknecht durch F. A. Peyerling, Dachrigasse 9.

Zwei Restaurationen

sind zu verkaufen durch F. A. Peyerling, Dachrigasse 9.

2 Kellnerlehrlinge, 2 junge Mädchen zur Erlern. der ff. Küche erhalten in Hôtels I. Kl. Stellen durch F. A. Peyerling, Dachrigasse 9.

Für einen hädtischen Haushalt in Cöthen wird zum 1. Januar 1871 oder früher eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin oder Mamfell gelegten Alters gesucht, welche der Küche vollkommen mächtig sein und leichtere häusliche Geschäfte besorgen, auch der Wirthschaft im Ganzen vorzustehen im Stande sein muß. Die Adresse für Mitteilungen ertheilt Ed. Stückerath in der Erpd. d. Stg.

Zwei practische Verwalter, mit dem Gehf allein, Gehalt 100 Th. finden sofort Engagement durch C. A. Hofmann, Leipzigerstr. Nr. 103/4 im Hofe.

Ein Gasthof oder Restauration wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man sub T. M. bei Ed. Stückerath in der Erpd. d. Stg. niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

Für eine größere Mühle wird ein tüchtiger Zeugarbeiter oder Tischler verlangt. Adressen mit näherer Angabe werden unter X. bei Ed. Stückerath in der Erpd. d. Stg. entgegen genommen.

Meine Wohnung und Bureau befinden sich vom 1. October c. ab große Ulrichstraße Nr. 49 im Hause des Herrn Brauerreißiger Falbig, Eingang Schulgasse 2te Hausthür. S. A. West, Secretair.

Schriftliche Arbeiten! als Klagen, Gesuche, Reclamationen, Mittheilungen, Verträge u. c., fertigt, durch langjährige Praxis sowohl als theoretisch erfahren, ebenso übernimmt die prompte Einziehung aller Außenstände u. c. S. A. West, Secretair, große Ulrichstraße 49, Eingang Schulgasse 2te Hausthür.

Gelegenheits-Gedichte zu Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen, Sterbefällen u. c. fertigt S. A. West, Sec., gr. Ulrichstraße 49, Eingang Schulgasse.

Wie der Correspondent der „Times“ in Tours mittheilt, hat E. Arago den verschiedenen Maires von Paris die Weisung gegeben, das Eigenthum der aus Paris vertriebenen Deutschen als steuerpflichtig anzuführen. Wenn diese Steuer nicht gezahlt werde, soll das Mobiliar mit Beschlag belegt werden.

Damit der Scandal nicht ausgedehnt, sind die Siegel von den Papieren des Er-Secretärs des Kaisers, Franceschini Pietri, abgenommen worden, und man hat „einen Schatz von Briefen“ Geheimnissen gefunden, in welchen eine Menge angelegener Personen figurirt.

Von der Seine wird der „Kön. Itz.“ unterm 6. d. geschrieben: Der Eisenbahnbau von Ranteuil nach Meaux schreitet rüstig fort. Die Gemeinden haben schon Opposition gemacht; sie wollen nicht mehr arbeiten, aber „der Bien muss.“ Der Geschütztransport nach Paris dauert ununterbrochen fort: Major Erdmann in Ranteuil hat noch immer Kopf und Hände voll Arbeit, um die kolossalen Massen von Material weiter zu schaffen, das sich am Endpunkt der Eisenbahn staut. — Gestern passirten die Großherzoge von Baden und Oldenburg durch Ranteuil und Meaux nach Versailles und bald wird der Fürstentum und Minister-Tag in Versailles complet werden. Die Excellenzen sind schon da und Serenissimi werden auch bald vollzählig sein.

Berlin, den 9. November.

Die „Provinzial-Correspondenz“ zeigt an, daß die Reichstagsberatung vermuthlich gegen den 20. November Behufs Beschlußfassung über weitere Mittel zur Kriegsführung, sowie über den Eintritt der Südstaaten in den Bund Statt finden werde. Der Eintritt Hessens, Badens und Württembergs ist in sicherer Aussicht, die Beziehungen Baierns unterliegen noch weiteren Verhandlungen. Genauere Bestimmungen über die Reichstags-Session können nur unter Berücksichtigung der nächsten Aufgaben auf dem Kriegsschauplatz getroffen werden.

Bezüglich des bevorstehenden Angriffs auf Paris sagt die Correspondenz: Der Befehl wird gewiß in dem Augenblicke ertheilt werden, wo es unter Berücksichtigung aller betreffenden Verhältnisse, namentlich auch der weiteren inneren Entwicklung in Paris, angemessen erscheint.

Die sistirten Ordres zur Nachsendung von Geschützen u. s. w. sind aufgehoben, die befohlenen Sendungen bereits in der Ausführung begriffen, auch Erlahmannschaft ist von allen Seiten nach dem Kriegsschauplatz beordert.

Die Schlacht bei Le Bourget war eine der furchtbarsten und blutigsten des Krieges. Das Regiment „Königin Elisabeth“ war bereits ins Wanken gekommen, als der greise General Bubrizki die Fahne ergriff und mit einem „Vorwärts, Kinder!“ eine Baricade erstürmte, nach deren Einnahme auch das Dorf Le Bourget sich nicht halten konnte. Vielfach soll sich in dieser Schlacht die Tapferkeit gerade des einzelnen Mannes bewundernswürdig gezeigt haben.

Die nach Kassel einberufene Sitzung des Ausschusses des deutschen Protokollvereins ist, wie die „Morgen-Zeitung“ mittheilt, wegen militärischer Ueberfüllung nach Gießen verlegt worden.

Bonn, d. 8. Novbr. Sicherm Vernehmen nach sind die Zöglinge des hiesigen katholischen theologischen Convicts gewarnt worden, die kirchenrechtlichen Vorlesungen des Professors Hüffer und die geschichtlichen des Professors Kampfschulte noch fernherhin zu hören, ohne Zweifel, weil diese Herren den bekanntesten Protest gegen die Infallibilität unterzeichnet haben. Eben so ist der Besuch des akademischen Leszimmers für die Convictoristen von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht, was wohl praktisch so viel heißen will, als verboten worden.

Resultate der Wahlmänner-Wahlen.

Saalkreis.

Vettin: Fischermeister A. Michael (ver. liberal), Schuhmachermeister C. Reinicke (conservativ), Gutsbesitzer Ad. Eisentraut (ver. liberal). Ammendorf, Beesen, Planena und Rittergut Beesen: Anspanner Reichmann, Kossath Dittrich und Schulze Kapfüber aus Ammendorf, Amtmann Knop und Gutsbesitzer Vieder aus Beesen (conservativ).

Diemitz-Möhlitz: Stichelndorf: Fabrikbesitzer Spatz in Freymisfeld. Gutsbesitzer Friedr. Herold in Diemitz. Schulze Rehs in Möhlitz.

Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

Lauchstädt: Von den aufgestellten 7 Candidaten Seitens der vereinigten liberalen Partei wurden nur zwei und zwar in der 3. Abtheilung des 1. und 2. Bezirks gewählt: Fischermeister Buchmann und Schlossermeister Schmidt.

Schafstädt: Dekonom Nehlich (conservativ), Dekonom Ed. Behold, Dekonom Fr. Kasper, Dekonom Moriz Wenzel, Dekonom D. Wille, Dekonom H. Stöber, Dekonom C. Vogel, Kürschnermstr. Weyland und Mühlenbes. Häppler (liberal).

Dhauen-Rufenburg: Pastor Eriebel, Pastor Koller, Ortsrichter Nelle, Gutsbesitzer Herfurth und Rittergutsbesitzer Boetzer (conservativ).

Schotterei-Großgräfendorf: Ortsrichter Böcher und Gerichtschöppe Carl Biener in Schotterei, Ortsrichter Schimpf in Großgräfendorf, Ch. F. Schlegel in Strößen (sämmlich liberal).

Rosleben: Schmiedel, Klostersecr. Bürgermeister a. D., Gutsbesitzer Herrmann Dennenwig, Gutsbesitzer Herbst, Ortsrichter a. D., Gutsbesitzer Kühnwind, Gutsbesitzer A. Schreck, Gutsbesitzer Carl Fracke sen., Gutsbesitzer Carl Meiß jun., Gerbermeister John und Kaufmann Otto Bertholdt. — Schmiedel, Lehrer und Schönwetter a. Gutsbesitzer Kippold, Gutsbesitzer Koch, Bedrer Pescht. — Botten-

dorf: Ortsrichter Bleichrodt, Gutsbesitzer A. Scheibe, Rentier Carl Spieler, Schmiedemeister Spieler. — Ziegelroda und Wendelstein: Gutsbesitzer Böhme in Ziegelroda, Amtmann H. Lüttich in Wendelstein, Rittermeister v. Krosigk in Wendelstein. (National-liberal: wohl die Mehrheit und bei Compromiß wohl eine große liberal: Majorität zu erzielen).

Wahlkreis Bitterfeld-Deulisch.

Zörbig hat 9 liberale und 4 jedenfalls ganz conservative Wahlmänner gewählt. — In Salzfurt-Cappelle-Repau wurden 3 liberale Wahlmänner gewählt.

Landberg: Gutsbesitzer Feitsch, Inspector Becker, Kaufmann Harnisch und Kaufmann Goerike (liberal), Bürgermeister Weber (conservativ).

Wahlkreis Raumburg-Weißensfeld-Zeitz.

Weißensfeld: In 10 Wahlbezirken sämmtliche Wahlmänner von der Fortschrittspartei, 51 an der Zahl, gewählt (Militärwahlbezirk, welcher 3 Wahlmänner wählt, noch nicht bekannt).

Zeitz: Die gewählten 59 Wahlmänner gehören durchgängig der liberalen Partei an.

Großschellbach: Carl Müller, Gottlob Körner, Weber; — Wahlbezirk Heukewalde: Biegelmann, Harnisch, Wolfemann. (Sämmtlich Fortschritt.)

Wahlkreis Gartzberga-Sangerhausen.

Sangerhausen: Von 32 zu wählenden Wahlmännern, 29 liberal für Jüngken-Reinsdorf und Prediger Richter-Mariendorf, 3 conservativ.

Mansfelder Gebirgs- und Seekreis.

Beesenstedt: Gutsbesitzer und Schulze G. Uhlig, Gutsbesitzer H. Wendenburg, Gutsbesitzer L. Rette.

Wahlkreis Nordhausen.

Nordhausen: In unserer Stadt sind von 80 Wahlmännern nur 6 Conservative gewählt worden. — In Bleicherode sind alle 12 von der liberalen Partei aufgestellte Candidaten gewählt worden.

Wahlkreis Magdeburg.

Magdeburg: Die Liberalen haben die entschiedene Majorität erlangt.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. November, Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,70 Par. L.	333,63 Par. L.	331,50 Par. L.	333,31 Par. L.
Quecksilber	2,21 Par. L.	2,44 Par. L.	1,97 Par. L.	2,21 Par. L.
N. Feuchtigk.	87 pCt.	81 pCt.	82 pCt.	83 pCt.
Luftwärme	2,6 C. Rm.	4,6 C. Rm.	2,0 C. Rm.	3,1 C. Rm.

Vorlesung in Halle.

Halle, am 10. November 1870.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Getreide blieb heute in unveränderter Haltung, nur Weizen wurde in feineren Qualitäten etwas mehr gesucht.

Weizen 170 $\frac{1}{2}$ alter 80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, neuer 70—77 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen 168 $\frac{1}{2}$ 58—58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste 140 $\frac{1}{2}$ 41—44 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 45—47 $\frac{1}{2}$ bez.,

Chevalier 49—51 $\frac{1}{2}$ bez.

Hafser 100 $\frac{1}{2}$ 30—31 $\frac{1}{2}$ bez.

Hülsenfrüchte Bohnen 70—73 $\frac{1}{2}$ bez., Linsen 70—84 $\frac{1}{2}$ bez.,

Erbsen nach Qualität 66—68 $\frac{1}{2}$ zu machen.

Maiz ohne Vorrath.

Wau fehlt.

Kümmel 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Delfsaaten Raps 111—112 $\frac{1}{2}$ bez., Dotter bis 84 $\frac{1}{2}$ bez.

Stärke 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. (Die Notiz im vorigen Bericht muß ebenfalls 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sein.)

Spiritus Kartoffel: ohne Notiz, Korn: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Preßhefe 19 $\frac{1}{2}$ bez.

Rübböl 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gesucht.

Prima Solaröl wie zuletzt loco 6 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. nach Qualität bez.

Petroleum, deutsches, loco 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez.

Rohzucker dauernd in guter Meinung.

Rübensyrup und Rübenmelasse unverändert.

Pflaumen 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez.

Kirchen geschäftlos.

Uebrige Futtermittel ohne Aenderung.

Marktberichte.

Halle, d. 10. Novbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und preuß. Silbe auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Hafser 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$. Heu pro Ctr. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Langstroß pro Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Verwaltung.

Verzeichnis

der durch die Kettenstiftung nach Magdeburg besoldeten und durch die Elbbrücken daselbst begünstigten Räder.

Eingetroffen am 8. November: Bogel, Kobelsen, v. Hamburg nach Dresden. — Jacob, Kobelsen, v. Hamburg n. Dessau. — Günther, desgl. — Günther, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Arnold, Ement, v. Stuttgart n. Magdeburg. — Andreß, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Zeitz, Roggen, v. Bromberg n. Magdeburg. — Dahnardt, Brennholz, v. Roggen nach Magdeburg.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Die Liebesgaben für das IV. Armee-Corps,

in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt in Folge der Aufforderung der Herren von Krosigk, Poplitz und Dr. Bauer-Abendorf gesammelt, sind von Bekteren unter Beihilfe des Dr. Mar Allihn an Ort und Stelle gebracht worden und zur Bertheilung gelangt, soweit die Truppen des Armeecorps zu erreichen waren, wie u. a. das 27. Infanterie-Regiment, das in die Normandie gegen die Francitieurs abgerückt ist, nicht erlangt werden konnte.

Ueber diese Sendung der gedachten Liebesgaben erhalten wir durch Dr. Bauer die nachfolgenden zur Veröffentlichung in unserem Blatte bestimmten Mittheilungen:

A.

4. Armee-Corps. General-Commando. Sect. Ia. Nr. 1789.

H.-D. Coisy, den 1. November 1870.

Euer Hochwohlgeboren sage ich im Namen des 4. Armee-Corps meinen verbindlichsten Dank für die Vermittelung der von Ihnen und dem Herrn Dr. Bauer in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt gesammelten reichen Liebesgaben für die diesseitigen Truppen, und ersuche Euer Hochwohlgeboren zugleich ganz ergebenst, nunmehr auch der Vermittler unfres Dankes an die patriotischen Geber in der Heimath sein zu wollen.

Der commandirende General. v. Alvensleben.

An den Corps-Delegirten des 4. Armee-Corps Herrn von Krosigk Hochwohlgeboren Coisy.

B.

Vorkommenden Erlas Sr. Excellenz des commandirenden Generals des 4. Armee-Corps Herrn von Alvensleben beehren sich die Unterzeichneten ihren Committenten ergebenst mitzutheilen, mit der freundlichen Bitte durch ferneren gütigen Nachschub von Proviant und Wollensachen dem guten Unternehmen förderlich sein zu wollen. Die Sammelstelle bleibt Halle Kronprinz-Hôtel, per Adresse Dr. Bauer. Depot Caubonne, den 3. November 1870.

v. Krosigk, Corps-Delegirter.

Dr. Bauer, Sub-Delegirter.

C.

Die Dankesquittungen des 26., 96., 66., 93., 86., 31. und 71. Infanterie-Regiments, des 12. Husaren und 7. Dragoner-Regiments, des 4. Jäger-Bataillons, der Artillerie, der Pionniere, des Zersäthe-Personals und des 27. Landwehr-Regiments, die theils ihre Liebesgaben erhalten haben, theils in diesen Tagen erhalten werden, veröffentlichte ich in einer der nächsten Nummern des Courier. Soll unser Depot von dauerndem Nutzen sein, so ist dringend nöthig, daß dasselbe in regelmäßiger Weise completirt wird.

Depot Caubonne, den 4. November 1870.

Max Allihn.

Berlin, den 9. November.

Ueber den Abbruch der Waffenstillstandsbedingungen sagt die „Prov.-Corr.“ im Wesentlichen Folgendes:

Je mehr in den Verhandlungen hervortrat, daß die provisorische Regierung den Gedanken einer Selbstabtretung noch jetzt entschieden von sich weist, je weniger mithin die Aussicht auf Erreichung der unerlässlichen Friedensbedingungen begründet erschien, desto mehr durfte unsere Regierung die Bewilligung des Waffenstillstandes an und für sich als ein weitgehendes Zugeständniß ihrerseits erachten. Außerdem aber, wie die französische Regierung verlangte, noch die Erhebung von Paris während der Zeit des Waffenstillstandes zuzugeben, dazu konnte und durfte sich unsere Regierung nicht ohne vollkommene Gegenleistung verstehen. Es wäre das sicherste Mittel gewesen, die Pariser zur Fortsetzung des Kampfes zu ermuntern, unsere Armeen aber hätten nach Beendigung des Waffenstillstandes den Krieg unter viel ungünstigeren Umständen als jetzt wieder aufnehmen müssen. Indem die französische Regierung auf diese Bedingungen schroff bestand, ohne sich irgendwie zur Bewilligung eines militärischen Erlases dafür zu verstehen, zeigte sie, daß ihr noch das richtige Verständniß der beiderseitigen Lage verschlossen ist. Unsere Regierung war bis zum Ende bereit, einen Waffenstillstand von 25 bis 28 Tagen unter Festhaltung der gegenwärtigen militärischen Stellungen zu bewilligen; sie war bereit, für die freie Wahl einer französischen Volkvertretung auch in den von unseren Truppen besetzten Landestheilen jede mögliche Bürgschaft zu geben und selbst Elsaß und Lothringen unter gewissen Voraussetzungen an den Wahlen Theil nehmen zu lassen; sie bot endlich an, auch ohne Zustandekommen des Waffenstillstandes die Vornahme der Wahlen überall zu gestatten und zu fördern; — aber all ihre Anerbietungen wurden vollständig von der Pariser Regierung zurückgewiesen und Thiers zum Abbruch der Verhandlungen veranlaßt. Es mag dahingestellt bleiben, inwiefern bei der Abweisung der Preussischen Vorschläge die Furcht vor der radicalen Partei in Paris mitgewirkt hat. Eines aber hat sich aus den Verhandlungen klar ergeben, daß nämlich die Regierung Frankreichs auch jetzt noch nicht den ersten Willen hat, das Land selbst zur Entscheidung über seine ferneren Geschicke zu befragen. Unsere Regierung hat auch bei dieser Gelegenheit befunden, daß sie inmitten der reichen Siege und Erfolge Mühsung zu üben bereit ist; es wird nicht ihre Schuld sein, wenn das Verhängniß sich über Paris und über Frankreich erfüllen muß. Sie hat es an Mahnungen, Warungen und an großmächtigen Entgegenkommen nicht fehlen lassen; aber sie hat bei den jetzigen Mächten nur schroffe Zurückweisung gefunden. Es wird auch der letzten schweren Erfahrungen für Frankreich bedürfen, um das Bewußtsein der Friedensbedürftigkeit zur vollen Entwicklung zu bringen und den besseren Elementen endlich die Kraft zu gewähren, eine Umkehr von den jetzigen verhängnißvollen Wegen zu bewirken. Das Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen ist augenscheinlich in Deutschland aber mit Befriedigung, als mit Heuboden begrüßt worden. Man hat die Gesichtspunkte, von welchen die Regierung sich bei dem Eintreten in die

Verhandlungen leiten ließ, gewiß richtig gewürdigt, und auch bei dieser Gelegenheit der Politik der Regierung volles Vertrauen gewidmet; aber fast überall ist die Ueberzeugung verbreitet, daß der jetzige Krieg vollat ausgeführt werden muß, wenn er uns eine Bürgschaft dauernden Friedens bringen soll, und daß vor Allem ein rechter Friedensschluß nach der Demüthigung von Paris und in Paris erfolgen kann.

Indem die „Prov.-Corr.“ sodann den Satz aus dem „Staats-Anzeiger“ wiederholt, daß „alle Vorbereitungen zum weiteren Angriff inzwischen so weit vorgeschritten sind, daß es zum Beginn desselben wohl nur noch des Befehls des königlichen Oberfeldherrn bedürfen würde“, sagt das ministerielle Blatt weiter: „Es darf wohl hinzugefügt werden, daß dieser Befehl gewiß in dem Augenblicke ertheilt werden wird, wo es unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, namentlich auch der weiteren inneren Entwicklung in Paris, angemessen erscheint.“

Aus Frankreich.

Ein Courier Telegramm vom 8. läßt am Tage zuvor ein feindliches Corps von 2 Bataillonen, 1500 Reitern und 10 Kanonen zwischen Poissy und Ballière nach 4-5stündigem Kampfe von Truppen der Loirearmee zurückgeschlagen werden. — Die genannten Orte liegen im Arrondissement Lubusson (Dep. Creuse). Die Streifzüge des v. d. Lann'schen Corps müssen demnach weit über die Loire hinausgehen.

Toulouse erfreut sich in der Person seines Präfecten auch eines der Tapfersten der Tapfern. In einer Proclamation haranguiert er seine Schafe, unter denen sich aber auch viele Wölfe befinden, folgendermaßen: „Bürger, bewacht die Zughäuser und die Waffen, und gebt mir Euer ganzes Vertrauen. Ich schwöre es Euch, ich werde Euch nie verrathen. Traut mir. Falls der Bürgerkrieg nöthig wird, werde ich Euer Anführer für den Bürgerkrieg sein; aber die Stunde der Rache ist noch nicht gekommen. Wenn sie da ist, werde ich zuzuschlagen wissen und werde überall zuschlagen.“

Die Stadt Avignon hat die curiose Idee gehabt, Garibaldi, der kaum mehr reiten kann, ein feuriges Schlachtopfer sammt einem Bürgerbrief zu verehren. Diese Gabe begeistert den Asten zu folgendem siegesprophetischen Schreiben aus Dôle: „Meinen Dank für das generöse Geschenk des ersten Schlachtopfers, welches ich erhalten habe. Es läßt sich nicht zweifeln, Frankreich schüttelt seinen Trauermantel ab, und der Gegenkämpfer Bonaparte's wird es sicher bald bereuen, seine schrecklichen Missethaten nicht bei Sedan abgeschlossen zu haben. Die Willigen der Republik und das Volk fangen an, sich von ihren Unfällen zu erholen, und ich zweifle nicht an einem glücklichen Enderfolge. Ich bin mit Dankbarkeit Ihr ergebener G. Garibaldi, welcher, mit Stolz den Titel eines Bürgers von Avignon annimmt.“

An das Verteidigungscomité in Dijon telegraphirt Garibaldi unterm 28. v. aus Dôle: „Der Feind kann Dijon nicht attackiren, so lange wir hier sind. Hüten Sie sich vor beunruhigenden Nachrichten, und bekräften Sie deren Urheber. Die Stärke der feindlichen Truppen wird überschätzt; alle unsere Recognoscirungen beweisen es. Durch unsere Anordnungen wird der Feind entfernt gehalten.“ Wenige Tage darnach waren die Deutschen — wie die „Gazette de France“ mit unpartisanischer Schadenfreude bemerkt — als Sieger in Dijon eingezogen.

Wie es um die Ausrüstung der Garibaldianer bestellt ist, zeigt folgende Episode, die der Correspondent der „Daily News“ erzählt:

Am 31. October saß Garibaldi mit den Offizieren des Stabes zu Tisch, als im Gespräch erwähnt wurde, daß das erste von Major Azzì befehligte Bataillon sich gemehrt hatte, die für dasselbe ausgegebenen Flinten mit Feuerfeinschlössern zu nehmen. Kurz darauf trat der Major selber ins Zimmer und wendete sich an den Oberst mit den Worten: „Die Leute weigern sich nicht zu kämpfen, sie sind bereit unbewaffnet auf Vorpörsen zu ziehen, aber sie verweigern die Annahme dieser cartouches, da sie sehen, daß die Woblen, die vor den Preussen fliehen, sämtlich mit Chassepots bewaffnet sind. Der Oberst, zugleich Vizechef des Stabes, bemerkte ernst, daß Feuerfeinschlösser besser seien, als gar nichts, aber die Leute waren anderer Ansicht, und ihnen bestimmte General Faropoli bei. Als jedoch auch er seiner Meinung keinen Eingang verschaffen konnte, blieb nichts übrig, als das Diner fortzusetzen. Es dauerte nicht lange, so trat ein Kapitän herein. „Colonello“, so sagte er, „die Leute vom zweiten Bataillon sind bereit, selbst mit diesen Gewehren auf Vorpörsen zu ziehen, aber geben Sie uns Zündhütchen, die dazu passen.“ „Ah, das ist zuviel“, sagte Oberst Borbone; ich selbst habe sieben verjuckt und sie gingen alle los.“ „Dann versuchen Sie diese einmal“, und eine Hand voll wurde vor dem Obersten auf den Tisch gelegt, aber keines von ihnen paßte auf die Pistolen. „Geben Sie nach der Cavalleriekaserne und sehen Sie, was Sie da bekommen können.“ Der Capitän ging und kam nach einiger Zeit zurück. „Nichts zu bekommen, Colonello. Das einzige, was uns zu thun übrig bleibt, ist, alle Minie Gewehre in der Stadt durch Acquisition aufzutreiben. Es sind ihrer etwa achtzig da; mit diesen wollen wir gehen.“ Und so geschah es denn schließlich.

Ueber die Ereignisse in Marseille berichtet die „Indépendance belge“:

Esquitos, der in Folge seines Zwistes mit Gambetta vor 3 Wochen seine Entlassung eingereicht hatte, übernahm später in Folge der Manifestation eines Clubs, welcher sich von Tours trennen wollte, wieder die obere Verwaltung. An Stelle des Präfecten Delpech, welcher nach der Capitulation von Metz seine Entlassung genommen hatte, um das Gewehr zu ergreifen, stellte die Regierung in Tours den Eyrard'schen Alphonse Gent an. Diesen ließ aber die Marceller Garde civique sein Amt nicht antreten; er besetzte, ohne Rücksicht auf die dort postirte Nationalgarde, das Hotel de Ville, und unter ihrem Schutz constituirte sich die von dem Club Alhambra eingesezte, aus 35 Mitglieder bestehende revolutionäre Commune. General Boje, der von Gambetta zum Commandanten der 9. Militär-Division ernannt war, konnte seine Functionen nicht antreten, weil von Tours aus dieser Posten dem General Merin übertragen war, der sich der Commune gegenüber aber ohnmächtig erwies. Am 1. November bemächtigte sich die Garde civique, durch Italiener der International und Hunderte Nationalgarde verstärkt, der Präfecture, der Telegraphen, Eisenbahnen, und verbot Jedermann die Entfernung aus der Stadt, damit sich Niemand der bevorstehenden Massenerhebung entziehen solle. General Merin war unsichtbar geworden und die Nationalgarde wagte keinen Widerstand. Pöblich erschien aus Montpellier General Cluseret, bemächtigte sich des vom General Augier

gebenen Commandos und erst die drei gestern erwähnten Proclamationen. Die Commune erklärte den Beamten für abgelehnt, nahm die Municipalität in Besitz, ließ die Bank von Frankreich und die Steuereinzahmeri besetzen und schickte sich an, Steuern auszuheben. Inzwischen hatte der Präfect Bent sich an die Spitze von 10,000 Nationalgardien gestellt und unter deren Führung ebenfalls seinen Einzug in die Präfectur gehalten.

Der Nationalgarde, welche sich um den von Gambetta ernannten General Rose geschaart hatte, gelang es nämlich durch eine Demonstration in Waffen gegen das von der Garde civique besetzte Hotel de Ville, die letztere zu besetzen, sich anzuschließen und sich der Nationalgarde einzuverleiben zu lassen. Dies geschah am 4. Am 3. hatten die Mitglieder der Commune sich bereits aus dem Stabe gemacht. General Cluseret, der zwei Tage das Obercommando in Marseille geführt, war ebenfalls verschunden. Die Nachricht seiner Verhaftung hat sich jedoch noch nicht beküftigt. Am 5. hatte Alphonse Bent seine Proclamation erlassen, worin es heißt:

Der große Bürger, welchem Frankreich Eure Abkündigung verdankt (der große Bürger ist Gambetta, welcher bekanntlich in Marseille gewähnt wurde), hat mir im Namen der Pflicht eine schwierige, aber dringliche Mission anvertraut. Ich bin gekommen, um zwischen den durch bedauerliche Mißverständnisse gestörten Bürgern Frieden zu stiften, damit der Bürgerkrieg die Schwere der Invasion nicht noch vermehre. Ich bin gekommen, um den heiligen Krieg zu proclamiren, den Krieg bis zum Ueberstehen, bis zum Tod des letzten Bürgerkriegeres, bis zum verzweifelten Verlust des letzten Fessels uneres Bodens.

Resultat der Wahlmänner-Wahlen.

Saalkreis.

Lebejun. 1. Wahlbezirk: Kreisrichter Mettsch und Bürgermeister Reich (conserv.), Kaufmann Pischke, Sattlermeister A. Ertwich (nat.-lib.) und Ziegeleibesitzer Penne und Actuar Sielaf (unbest.). 2. Wahlbezirk: Dekonom F. Menneke, Dekonom R. Jänicke, Seilermeister G. Männike und Fleischermeister F. Deperade (nat.-liberal). 3. Wahlbezirk: Factor Engel und Kaufmann F. Bachmann (nat.-lib.), Oberprebiger Ronicke (conserv.).

Rothenburg: Hüttendirector Martini, Ingenieur Vogel, Kaufmann Schulze, Hütteninspector Jänisch und Ober-Buchhalter Groppe (national-liberal).

Großkugel-Gottenz: Pritschöna: Gutbesitzer Eduard Schaaf in Gottenz, Gutbesitzer Wilhelm Döring in Gottenz, Getreidehändler F. Henze sen. in Großkugel.

Bachwitz: Cantor Runge, Amtmann Wenzel und Schulze Tarlatt aus Bachwitz (nat. lib.)

Wahlkreis Merseburg-Duerfurt.

Stadt Mücheln: Bürgermeister Mildner, Dr. med. Wendenburg, Zimmermeister Zwilling und Magistrats-Assessor Friedemann (conservativ), Magistrats-Assessor Hoffmann sen. (fortschrittlich).

St. Ulrich bei Mücheln: Bürgermeister a. D. Ronicke, Landwirth Carl Warnicke, Landwirth August Cario, Landwirth Gottl. Schunke und Lehrer Hündorf (conservativ).

Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

Dörfel: Rentier Meißner (lib.), Pastor Erbe (conserv.), Kreisrichter Heib (lib.), Dr. med. Diederichs (nat.-lib.), Bürgermeister Wenzel (conserv.) und Kreisgerichts-Secretair Jäger (nat.-lib.).

Das Resultat der Wahlmänner-Wahlen in Berlin, soweit dasselbe zu übersehen, ist entschieden zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen. — In Frankfurt a/M. sind in 36 Wahlbezirken (das Resultat von 18 fehlt noch) 123 von der vereinigten Fortschritts- und national-liberalen Partei aufgestellte Candidaten und 32 Demokraten gewählt. — Von 254 in Hannover Gewählten sind 184 national-liberal. — In Wiesbaden wurden die Wahlmänner der liberalen Partei durchweg gewählt. — In Kiel hat die liberale Partei von 90 Wahlmännern 70 durchgebracht.

Halle, d. 10. November. In der gestern von c. 100 Wahlmännern besuchten Versammlung der vereinigten liberalen Partei wurde der von der Urwähler-Versammlung am 5. d. M. gefasste Beschluß aufrecht erhalten, nämlich Herrn Kreisrichter Bertram als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen, und über die Person des zweiten Candidaten die liberalen Wahlmänner des Saalkreises in den am 11. auf dem Sattel, am 12. in Gröbers, am 13. in Hohenthurm abzuhaltenden Zusammenkünften bestimmen zu lassen. Wenn nöthig, ist eine mit dem Saalkreise gemeinschaftliche Wahlmänner-Versammlung für Montag den 14. d. M. im Lokale der Weintraube hier in Aussicht genommen. Zu Comité-Mitgliedern wurde Dr. Beck, Kreisrichter Bertram, Kaufmann D. Brandt, Conditör E. Feldsmann, Agent Hildenbagen, Kaufmann H. Sengsch, Maurermeister F. Kubnt, Kaufmann P. Mulert gewählt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. November.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Herrant a. Dresden. Hr. Secrer. Insp. Bernhardt u. Hr. Fabrikbes. Winter a. Berlin. Die Hren. Sand. Honken a. Altona u. Bunkat a. Boston. Hr. Privatm. Wolf a. Kassel. Hr. Destabarzt Nielson a. Düsseldorf. Die Hren. Kann. Richter u. Weisse a. Magdeburg, Ertel a. Nordhaußen.

Stadt Zürich. Die Hren. Kant. Dornheim a. Prelees a. S., Kamperer a. Kuntlingen, Cansler a. Dresden, Jacob a. Berlin, Rosenstein u. Lidi a. Eln, Schröder a. Jherlob, Winter a. Cerebid, Winkler a. Eisleben.

Goldner Ring. Hr. Dr. med. Frankel a. Berlin. Die Hren. Kauf. Ludwig u. Müller a. Glaucha, Gröber a. Berlin, Giebler m. Frau a. Ebnern, Fick u. Theobald a. Leipzig, Magnus m. Frau a. Hamburg u. Udde a. Merseburg.

Goldner Löwe. Die Hren. Kant. Reinhardt a. Frankfurt a/M., Hirsch a. Prag u. Reiter m. Gem. a. Gräffsl. Hr. Fabrik. Müller a. Kofslau. Die Hren. Kauf. Arnold a. Königsberg, Brinmann a. Dortmund, Berger a. Gotba, Herz u. Wertens a. Berlin, Löwenstein a. Hamburg, Wagner a. London, Wener a. Petersburg, Kluge a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Hr. Hauptm. v. Weidung a. Merseburg. Hr. Rechtsaum. Waupländer a. Dessau. Hr. Ballettmtr. Bernhardt a. Leipzig. Hr. Amtm. Friedrich a. Carlsburg. Die Hren. Kauf. Weyersberg a. Magdeburg, Jacob, Petag u. Prager a. Berlin, Rosenkoff a. Breslau, Kühne a. Offensbach, Hilgenhof a. Grünberg.

Monte's Hôtel. Hr. Ingen. Lehmann a. Erfurt. Hr. Fabrik. Schulmann u.

Hr. Fabrikbes. Altföröm a. Bernburg. Hr. Factor Schilling a. Chemnitz. Hr. Insp. Linz a. Eln. Fel. Pelz, Diakon a. Köstlin. Die Hren. Kauf. Schmidt a. Berlin, Kessler a. Nürnberg, Erhardt a. Naumburg u. Etkan a. Hamburg.

Russischer Hof. Hr. Brauereibes. Erich a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Hofschaufl. Gellerdt a. Reiningen. Hr. Stad. Wosrad a. Coblenz. Hr. Majchin. Fink a. Petersburg.

Schmidt's Hôtel. Hr. Insp. Eichenburg a. Wostau. Die Hren. Kauf. Heinemann a. Kassel, Döring a. Aachen, Knorr a. Hamburg, Schrader a. Graudau, Ertel a. Leipzig, Eohn a. Dresden, Schilling a. Berlin.

Preussischer Hof. Hr. Rittergutsbes. v. Schmozell a. Posen. Hr. Fabrik. Runge a. Hainichen. Die Hren. Kauf. Dahlmann a. Magdeburg, Engelberg a. Erfurt, Heber a. Berlin, Kollhoff a. Stralsund, Klein a. München, Schubert a. Mainz, Löwe a. Hamburg.

Hallischer Tages-Kalender

Freitag den 11. November:

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 allgemeine Beichte u. Communion Diaconus Pfanne. Zu St. Ulrich: Ab. 6 Betende Diaconus Schmelzer.

Zu Glaucha: Ab. 8 Betende Pastor Seiler.

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.

Darlehnskasse: Geschäftstafel auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9—10 geöffnet.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Nm. 2.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlam 10 a.

Sparr. u. Vorhubs-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Nathausgasse 18.

Nordb. Paed. Förderungs-Gesellschaft: Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.

Vorleseversammlung: Vm. 8 im Stadtschwarzgraben.

Öffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8^{1/2}—12^{1/2} u. Nm. 2^{1/2}—5.

Leze-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Sime mer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 gr. Ulrichstraße 58.

Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Zulue“.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch (gesell. liche Unterhaltung).

Kaufmännischer Cirkel: Ab. 8—10 gef. Unterhaltung im „Fürkenthal“.

Concerte.

Leipziger Coupletensänger (Weg, Neumann, Hoffmann, Asher u. Schreyer) Ab. 8 in Rocco's Gesellschaftshaus.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Hebräer Voch“, komisches Lebensbild mit Gesang.

Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7^{1/2}, „Nach Sonnenuntergang, oder: So entgeht man seinen Blaubürgern“, Lustspiel. Hierauf: Ballet. 3. Schluss: „Die schöne Salabée“, Operette.

Ausstellungen: U. hllig's Kunst- u. Musikwerk; Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Babel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Nader's Bade-Anstalt Beidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierszug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Elsäugterzug.) Abgang von der Richtung: Nach Berlin 4 U. 20. M. (P), 8 U. 35 M. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 6 U. 30 M. (P).

Ankunft in Halle: 10 U. 15 M. (P), 5 U. 20 M. (P), 11 U. 38 M. (P), (C).

Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. 40 M. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 4 M. (P), (C).

Ankunft in Halle: 7 U. 50 M. (P), 1 U. 19 M. (P), 7 U. 50 M. (P), (C).

Nach Leipzig 6 U. Nm. (G), 8 U. 5 M. (P), 9 U. 40 M. (P), 1 U. 35 M. (P), 4 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 25 M. (P), (S).

Ankunft in Halle: 7 U. 15 M. (P), 8 U. 35 M. (P), 11 U. 30 M. (P), 1 U. 15 M. (P), 1 U. 15 M. (P), 5 U. 15 M. (P), 7 U. 11 M. (P), 55 M. (C), 8 U. 45 M. (P), 11 U. 25 M. (P), (S).

Nach Magdeburg 7 U. 25 M. (P), 8 U. 40 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 5 U. 15 M. (P), 8 U. 15 M. (P), 9 U. 15 M. (P), 11 U. 35 M. (P), (S).

Ankunft in Halle: 5 U. 50 M. (P), 8 U. 5 M. (P), 9 U. 30 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 4 U. 5 M. (P), 7 U. 10 M. (P), 8 U. 15 M. (P), (S).

Nach Thüringen 2 U. (P), (S), 6 U. 10 M. (P), 10 U. 25 M. (P), 1 U. 55 M. (P), 8 U. 5 M. (P), 11 U. 45 M. (P), (S).

Ankunft in Halle: 4 U. 10 M. (P), 8 U. 25 M. (P), 11 U. 40 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 11 U. 35 M. (P), (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Lebejun 3^{1/2} U. Nm. — Duerfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. (P). — Calamünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 M. (P).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

Berliner Fonds-Börse.

10. November 1870.

Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Eisenb. 118^{1/2}. Berlin-Anhalter 198. Berlin-Schlesig. 59^{1/2}. Berlin-Vost. Magdeb. 219^{1/2}. Berlin-Stettiner neue — Breslau-Schweidnitz-Freiburg 110. Eln-Weidener 134. Mainz-Ludwigshafen 134^{1/2}. Magdeburg-Halberstädter 121^{1/2}. Oberschles. Lit. A. 172^{1/2}. Rheinische 114^{1/2}. Osterr. Franz. Staatsbahn 212. Südbahn (Lombarden) 99^{1/2}. Lohs ringer 134.

Preuß. Anleihe 5% 99^{1/2}. do. 4^{1/2}% 91^{1/2}. Preuß. Staats-Schuldenscheine 80^{1/2}. 7^{1/2}% Rumänen 61^{1/2}. Consolidirte 9^{1/2}% Ital. 5% Anleihe 55^{1/2}. Deferr. Nat. Anleihe — Deferr. Loofe v. 1860 — do. von 1864 —. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 115. Amerikaner 96^{1/2}. Deferr. Credit-Actien 140^{1/2}. Deferr. Banknoten 84. Russische Banknoten 78^{1/2}.

Disconto-Commandit-Anth. —.

Lebens: fest.

Wechsel. Amsterdam f. S. 143^{1/2}. Hamburg f. S. 151^{1/2}. Hamburg 2 Mon. 150. London 3 Mon. 23^{1/2}. Paris 2 Mon. 78. Wien 2 Mon. 82^{1/2}. Wien kurz 83^{1/2}. Frankfurt a. M. 2 Mon. 24.

Berliner Getreide-Börse.

10. November 1870.

Weizen. Novmbr. 74^{1/2}. Novbr./Decbr. 73^{1/2}. Roggen. Loco 50^{1/2}. Novbr. 50^{1/2}. Novbr./Decbr. 50^{1/2}. Decbr./Jan. 51^{1/2}. Hafer. 27^{1/2}.

Spicirius in Litre % Loco 16, 8. Novbr. 16, 13. Novbr./Decbr. 16, 13. Decbr. — Januar 16, 16. Lebens: —.

Rüßl. Loco 14^{1/2}. Novbr. 14^{1/2}. Novbr./Decbr. 14^{1/2}. Januar 14^{1/2}.

Bekanntmachungen. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 17. Novbr. d. J.
kommen im Roßtraser Reviere 160 $\frac{1}{2}$ Klafter
kiefern Scheit I. Sorte, welche im vorigen
Jahre im Lebnkutenbau eingeschlagen und am
Quellendorfer Eborhaule zusammengerüstet sind,
zum öffentlichen Verkauf.

Der Termin wird im Werther'schen Gast-
hofs in Quellendorf abgehalten und beginnt
früh 9 Uhr.

Deßau, den 8. Novbr. 1870.

Herzogl. Forstinspektion, Deßau I.



Bekanntmachung.

Auf dem Halle-Casseler Bahn-
hofs, nahe beim Uebergange der alten
Halle-Leipziger Chaussee, lagern 1619 Stück
alte Bahnschwellen, welche am 15. d. Mts.
Morgens 10 Uhr öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Zahlung an Ort und Stelle ver-
kauft werden sollen.

Der Abtheilungs-Baumeister
Große.

Große Holz-Auction.

Montag, als den 14. d. M. von Vormittag
10 Uhr ab, sollen in meinen sogen. Werther-
Wiesen bei Dobitz, eine große Partie Rüstern,
Pappeln und Weiden, worunter viel Kuchholz
für Stellmacher u. passend, meistbietend gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bedingungen werden an Ort und Stelle be-
kannt gemacht.

Friedrich Dönitz.

Ein kleines Haus mit Laden in Halle, gute
Geschäftslage, ist mit 400 bis 600 \mathcal{R} . An-
zahlung, Rest lange gesichert, zu verk. durch
Jeuner in Halle a/S., Karzerplan 4.

Ein Gasthof, gut rentierend, 2 Stunden von
Halle, ist mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung zu ver-
kaufen durch Jeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus mit frequenter Restauration in
Halle ist mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu ver-
kaufen durch Jeuner, Karzerplan 4.

Eine Restauration in Halle ist unter günsti-
gen Bedingungen sofort zu verpachten durch
Jeuner, Karzerplan 4.

In Bennewitz b. Gröbers ist in dem Gar-
ten bei dem Gute Nr. 4. ein fast neues Heu-
seil gefunden worden. Der Eigenthümer kann
es sich gegen Entrichtung der Insertionsgebühren
abholen.

Einige Preussische Lotterie-Loose
zur ersten Klasse kaufe ich und zahle für ein
Biertel fünf Thaler.

E. Fraenckel in Berlin,
Niederwallstraße Nr. 15.

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre alt
und seit einer Reihe von Jahren Rei-
sender zweier großen Colonial-
waaren-Grossfirmen Mittel-
deutschlands, wünscht sich an einem be-
stehenden Geschäft, wenn möglich glei-
cher Branche, zu beteiligen, und wür-
de, da er nicht über große Mittel zu
verfügen hat, insonders seine aner-
kannte Verkaufskraft verwerthen kön-
nen. Gefällige Anerbietungen an Herrn
Julius Stölzner, Freiberg,
Sachsen.

120 Stück weidefette Hammel-
schon zu verkaufen auf dem Kind-
schen Gute zu Wallwitz am Peters-
berge.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen Nr. 3 in Müllerdorf.

Ein starkes, brauchbares Pferd, für einen
Dekonomen passend, ist preiswürdig zu ver-
kaufen Fabrik am Dreierhaus bei Döllnitz.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat
zu verkaufen
Bruckdorf. E. Hoffmann.

Cigaretten-Fabriken Werner Alexander Müller Warschau-Dresden.

Nachdem das Cigaretten-Rauchen auch in Deutschland allgemein Bedürfnis gewor-
den und ich über das inländische Fabrikat vielfach klagen gehört, habe ich, um dem Pu-
blikum etwas wirklich Gutes und Reelles zu bieten,

neben meiner neuen Fabrik in Warschau eine solche auch hier in Dresden

errichtet und zwar von dem Umfange, daß ich von hier aus den Bedarf sämtlicher euro-
päischen Staaten — mit Ausnahme von Rußland und Polen — sowie aller überseeischen
Länder bestreiten kann.

Ausgestattet mit den dazu gehörigen Mitteln, um die Tabacke in großen Parteen

direkt aus der Türkei

beziehen zu können, werde ich stets gleichmäßig gute Waare liefern und hoffe zuversicht-
lich, daß dem Fabrikat, welches in Rußland und Polen so ungetheilten Beifall gefunden,
auch hier die Anerkennung nicht fehlen wird. Ich kann dies wohl mit um so größerer
Bestimmtheit voraussetzen, als ich

sämtliche Cigaretten nur aus rein türkischen Tabacken,
die hinsichtlich ihres außerordentlichen Aromas unübertrefflich sind, arbeiten lasse. —
Proben und Preiscourante stehen zur gefälligen Verfügung.

Dresden, im November 1870.

Werner Alexander Müller.

Das seither mit Herrn Fr. Krancis zu-
sammen betriebene Heu-Geschäft führe von jetzt
ab für meine eigene Rechnung weiter u. halte
mich den Herren Fuhrwerks-Besitzern bestens
empfohlen.
Gottfried Gareiß,
Frankenstraße Nr. 7.

Ein tüchtiger Knecht gesucht
Deligischer Straße 7.

Unterzeichneter sucht für sein Schnitt- und
Materialgeschäft eine gut empfohlene Laden-
Mamsell, welche schon combination hat, zum
sofortigen Antritt.

Wettin, den 9. November 1870.

Albert Sonntag.

Stellungen: 1 Braumeister, 2 Braubur-
schen, 1 Mühlenwerkführer, 1 Geschäftsführer für
Ziegelei werden gesucht. Für Kaufl. sind Stel-
lungen in Colonial-, Eisen-, Cig.- u. Manu-
facturgeschäft offen. Nachweis durch Wolde-
mar Raefner's Annoncen-Bureau in
Leipzig. Fr.-Marken beizufügen.

Zu einer seit mehreren Jahren im besten
Betriebe sich befindenden Seifenfabrik wird ein
Compagnon gesucht, der tüchtiger Kaufmann
sein und ca. 10-12 \mathcal{R} . Vermögen besitzen
muß. Reflectanten wollen ihre Adresse gef.
unter B. B. 93 an Ed. Stücrath in der
Exp. d. Zig. übergeben.

Ein mit der doppelten Buchführung vertrau-
ter, solider junger Mann findet bei 3-400
 \mathcal{R} . Gehalt zum 1. Januar in einem Fabrik-
Geschäft Stellung. Adresse nebst Abschrift der
Zeugnisse wolle man gef. unter A. R. X. an
Ed. Stücrath in d. Exp. d. Zig. zur
Weiterbeförderung einsehen.

Ein gebild. Mädchen, 18 Jahr alt, aus acht-
barer Familie, in weibl. Arbeit. erfahren, wünscht
bei bescheid. Anspr. Stelle in einem Geschäft o.
Aussicht d. Kinder u. Hülf. d. Hausfrau. Näh.
b. Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Einen mit Attesten seiner Brauchbarkeit ver-
sehenen Brenner sucht die landwirthschaftliche
Brennerei des Rittergutes Alttranstedt bei
Dürrenberg zum sofortigen Antritt.

Mehrere tüchtige Former finden Beschäfti-
gung in der Eisengießerei von
Hornung & Diabe in Sangerhausen.

Zwei hochtragende Kühe und 12 Läufer-
schweine stehen zu verkaufen in Möderau
Nr. 9.

Alte eiserne Röhren
von 5-6" lichten Durchmesser, zur Dampfhei-
zung, werden ca. 100' gesucht. Franlrte Of-
ferten F. S. 100. poste rest. Halle a/S.

Clavier-Unterricht.

Anmeldungen nehme ich täglich zwischen
12 und 2 Uhr entgegen.

Anna Apel,
Rannische Strasse 18.

Die Pianoforte-Fabrik

von Schrott & Kahnt in Zeitz,
Wasservorstadt Nr. 6,
empfiehlt ein Assortiment guter Pianinos, welche
wegen Geschäftsveränderung unter 3jähriger Ga-
rantie zu sehr soliden Preisen verkaufen. Wir bit-
ten bei Bedarf hierauf zu reflectiren.

Preussens Lehrer

mögen sich doch möglichst schnell der allgemei-
nen Petition anschließen, welche begründet ist
in dem

Aufruf

an Preussens Lehrer

von

R. Berke,

Kantor in Eimersleben.

Druck und Commissions-Verlag von C. A.
Graud in Neuhaldenleben. Preis
3 \mathcal{R} .

Alle Redactionen von Zeitungen und Lokal-
Blättern werden gebeten, im Interesse der Leh-
rer dieses Inserat tüchtig zu verbreiten.

Obst-Baum-Offerte.

Circa 20 Schock Äpfel- und Birnbäume,
nur solche, die von deutschen Pomologen-Ver-
sammlungen, als die vorzüglichsten Sorten em-
pfohlen, sind in schönen Exemplaren sowohl in
ganzen Partien wie einzeln auf dem Ritter-
gute Haus Würdenburg b. Zeutschenthal ab-
gebbar. C. Schröder, Dbergärtner.

Frische Thüringer Tafelbutter, nur
in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} . Kübel, empfiehlt billigt
H. O. Zeising,
H. Steinstr. Nr. 5.

Stroh-, Wisen- und Cocosdecken,
sowie Stuben-Läufer und Treppen-Be-
lege empfiehlt billigt H. O. Zeising,
H. Steinstr. Nr. 5.

Der Rest meiner Schafe, noch 39
St. junges gesundes Vieh, ist zu ver-
kaufen in Rodendorf Nr. 11.

Eine pünktliche Aufwärterin wird gesucht am
Bahnhof Nr. 8, 1. Etage.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu
verkaufen in Sennewitz Nr. 4.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen bei Karl Richter in Pfaffen-
dorf bei Landsberg.

Neuheiten in Schmuckwaaren:

schwarze Popfnadeln — schwarze Medaillons,
schwarze Broschen und Ohrgehänge — mit Johanniterkreuz,
Manschettenknöpfe und Nadeln — mit Johanniterkreuz,
schwarze Armbänder — schwarze Ketten,
Corallenketten, Corallenarmbänder, Bachsperlkreuz,
Broschen und Manschettenknöpfe mit dem Bilde des Königs und Kronprinzen,
Uhrketten in Zalmi-Gold, Dryd, Jet, Stahl und vergolbete
Zalmi-Gold-Broschen, Ohrring, Fingerringe u. dgl. m.

billigt bei

Louise Viole,
Papier-, Galanterie- u. Bijouteriewaarenhandlung,
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Gummischuhe in der besten Qualität

billigt bei

Louise Viole,
große Ulrichsstraße Nr. 10.

Durch vortheilhafte Einkäufe empfehle ich:

5/4 Halblein von 3 A, 5/4 rein Lein von 4 1/2 A, 6/4 rein
Lein von 6 A, an in nur guter Waare bis zur schwersten und
feinsten Qualität, ebenso in jeder beliebigen Breite.

Lein-Taschentücher, 4/4 groß, von 1 1/2 Rß das Dsd. bis
zum Feinsten.

Handtücher, Tischzeuge, Bett- und Matrasen-Drell, Bett-
zeuge empfiehlt in großer Auswahl billigt

Kleinschmieden

Nr. 5.

H. A. Burkhardt,
Leinen- und Mode-Handlung.

Mit heutigem Tage verlegte ich einen Theil meines Klempner-Waaren-Geschäfts
nach meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 13, wozu ich ein geehrtes Publikum
Nottiz zu nehmen bitte.

Solaröl und Steinöl (amerikanisches) empfiehlt

Fr. Stümpfel.

C. T. Müller, Leipzigerstraße Nr. 1,

empfehle seine schwere Hanfleinwand, Bettzeuge, Bett-Dress u. c. zu realen billi-
gen Preisen.

Rocco's Gesellschaftshaus.

Heute Freitag legtes Concert der Leipziger Complett-Sänger.

Freitag und Dienstag früh
frischen Seedorf.
J. Kramm.

Große Weiser-Nennungen
empfehle in 1/2 u. 1/2 Schockfäßen
billigt
à Stück 2 Egr., 2 1/2 Egr. u. 3 Egr.,
à Duz. 22 1/2 Egr., 27 1/2 Egr. u. 30 Egr.
J. Kramm.

Frische Kieler Sprotten,
Kieler Fettbücklinge und ger.
Nale empfiehlt **C. Müller.**

Fette Kieler Sprotten à 10 Gr.
erhält wieder **Boltze.**

Ein vortreffliches Piano
billig zu verkaufen kl. Stein-
strasse 4.

Jeden Freitag und Dienstag früh
frischen Seedorf bei
C. H. Wiebach.

Holleben.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 13.,
14. und 15. cr. ladet zur Kirmes freundlich
ein
F. Bauer.
NB. An jedem der genannten Tage fahren
Nachmittags Omnibusse von Halle nach Hol-
leben. Haltestelle, Gasthof zum Goldenen Herz.
D. S.

Ein Jagdhund,
junger brauner, mit 4 gelben Füßen am 7. d.
Mts. entlaufen. Wiederbringer erhält ange-
messene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Salzmünde. **C. Schröder.**

Einladung.

Die conservativen Wahlmänner des Saal-
kreises werden ersucht, sich Sonnabend
den 12. November um 2 Uhr zu einer Be-
sprechung, sowie Mittwoch den 16. No-
vember präcise 8 1/2 Uhr zur definitiven Be-
schlussfassung im Gasthof „Zum Kron-
prinzen“, und zwar im dortigen Lesozim-
mer zahlreich einzufinden.

I. A.:

Dr. Colberg, Kreisrichter,
L. F. Mertens, Kaufmann.
Dr. Rosenberger, Professor.

Neues Theater in Halle a/S.

Freitag den 11. November 1870: Nach Son-
nenuntergang, oder: So entgeht
man seinen Gläubigern, Lustspiel in
2 Akten von G. Foh. Dann folgt Wal-
let. Hierauf auf Verlangen zum zweiten
Male: Die schöne Galathee, Operette
in 1 Akt von Poly Henrion, Musik von
Suppé.

Restauration Stumsdorf.

Zur Kirmes Sonntag den 13. u. Mon-
tag den 14. d. M. ladet freundlichst ein
F. W. Höfen.

Kleinfugel.

Montag den 14. d. M. ladet zum Kirmes-
ball freundlichst ein
Oste.

Gasthaus Nöglitz.

Sonntag den 13. d. Mts. Tanzmusik und
Montag den 14. großer Ball, wozu freund-
lichst einladet
L. Hundertfund.

Ein Portemonnaie auf dem Markte bei But-
terfrau Böhme liegen geblieben. Abzuholen
Marktags.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Unbemittelte!

Klinik für Mund- und Zahn-
kranke täglich von 8-9 Uhr Mor-
gens in der Chir. Klinik. Dr. med. Hohl.

11 Pfund Daunen verkauft Klei-
ner Schlamm Nr. 3.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 11. November auf Verlangen zum
vierten Male: Gebrüder Vock, komisches
Lebensbild mit Gesang in 3 Akten und 6
Bildern von A. L'Arronge, Musik vom
Verfasser.

Ver spätet. Für die vielfachen Beweise
der Liebe und Theilnahme, die mir an meinem
50-jährigen Dienstjubiläum zu Theil geworden,
sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Dürrenberg, den 27. October 1870.
Schubert, Siebemeister.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Schwieger-
tochter **Ida Mann** geb. **Verbig** von einem
muntern Mädchen glücklich entbunden. Dies
Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege
zur Nachricht.

Halle, den 10. November 1870.
In Abwesenheit meines Sohnes **G. Mann.**
Wittwe **Joh. Mann.**

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden nur hierdurch die
traurige Mittheilung, daß unser geliebter älte-
ster Sohn **Hermann,** Lieutenant in der 4.
Ingenieur-Inspection, bisher Adjutant des Be-
lagerungs-Pionier-Bataillons vor Neubreslau,
in Folge eines unglücklichen Sturzes mit dem
Hirne verschieden ist.

Halle, d. 10. November 1870.

Nehmiz, Bergwerksdirector
und Frau.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
und Bruder **Julius Sander,** Gefreiter der
11. Comp. des Kaiser Franz-Garde-Regiments
Reg. Nr. 2, am 1. Novbr. seiner schweren Ver-
wundung, die er am 30. Octbr. bei dem Sturme
auf Le Bourget empfangen, im Lazareth zu
Gonesse erlegen ist.

Der Gott, der ihn aus 2 Feldzügen glücklich
in unsere Arme führte, möge ihm dort die
Krone des Siegers belegen.

Friede seiner Asche!

Gottenz, den 10. November 1870.

Chr. Sander nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die Trauernach-
richt, daß unser guter Sohn und Bruder **Rein-
hold Lorenz** am 8. November durch den
Tod aus unserer Mitte gerissen wurde. Es
bittet um stillen Beileid

Die Familie des Schlossermeisters

F. Lorenz.

Wenn kleine Himmelseben
In Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit Sie unverloren sein.

Dank.

Bei der Beerdigung meiner in der Dresch-
maschine verunglückten Tochter **Emilie** sind
mir von so vielen Seiten Beweise der herzlich-
sten Theilnahme erzeigt worden, daß ich mich
gedrungen fühle, dafür meinen innigsten Dank
auszusprechen. Insbesondere bringe ich herzlichen
Dank dem Herrn Pastor **Schmuck** für
seine wohlgemeinten Tröstungen, den Jüngling-
en und Jungfrauen für die ehrende Besat-
zung und dem reichen Blumenschmuck, so wie
den zwei Pärchen der Verstorbene für ihre Lie-
beszeichen. Diese vielseitige Theilnahme ist uns
in unserm Schmerze ein reicher Trost gewesen.
Halle, den 9. November 1870.

Gottfried Böhme.